

CDU vor Ort



Für unser bestes Baden-Württemberg.

Ausgabe 02/2020

21272

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

30.06.2020

in Absprache mit den Kreisvorständen der CDU-Kreisverbände Bodenseekreis und Ravensburg lade ich Sie herzlich ein zur

**Wahlkreismitgliederversammlung
zur Aufstellung des/der Bewerbers/-in
und des/der Ersatzbewerbers/in für den Wahlkreis 69 Ravensburg
zur Wahl für den 17. Landtag von Baden-Württemberg**

**Donnerstag, 23. Juli um 19.00 Uhr
Argentalhalle Laimnau, Römerstraße 12 in 88069 Tettngang.**

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung
3. Beschlussfassung über die Geschäftsordnung
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Wahl
 - a. eines Versammlungsleiters / einer Versammlungsleiterin
 - b. eines Schriftführers / einer Schriftführerin
 - c. einer Wahlkommission
6. Wahl von zwei Versammlungsteilnehmern zur Mitunterzeichnung der Niederschrift und zur Abgabe einer Versicherung an Eides statt (§23 Abs. 5 Ziff. 3 Landeswahlordnung)
7. Wahl von zwei Vertrauensleuten (§ 27 Landtagswahlgesetz)
8. Aufstellung des / der Bewerbers/-in für die Wahl zum 17. Landtag von Baden-Württemberg
 - a. Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten
 - b. Aussprache
 - c. Wahl des Bewerbers / der Bewerberin
9. Grußworte
10. Aufstellung des / der Ersatzbewerbers/-in für die Wahl zum 17. Landtag von Baden-Württemberg
 - a. Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten
 - b. Aussprache
 - c. Wahl des Ersatzbewerbers / der Ersatzbewerberin
11. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Wahl
12. Verschiedenes
13. Schlusswort des/der gewählten Wahlkreiskandidaten/in

Bitte beachten Sie, dass bei dieser Versammlung nach gesetzlichen Vorschriften nur diejenigen CDU-Mitglieder stimmberechtigt sind, die am Tag der Versammlung das 18. Lebensjahr vollendet haben, die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen und im Wahlkreis 69 Ravensburg wahlberechtigt sind.

Zum Wahlkreis 69 Ravensburg gehören die Gemeinden Altshausen, Baienfurt, Baidnt, Berg, Bodnegg, Boms, Ebenweiler, Ebersbach-Musbach, Eichstegen, Fleischwangen, Fronreute, Grünkraut, Guggenhausen, Horgenzell, Hoßkirch, Königseggwald, Ravensburg, Riedhausen, Schlier, Unterwaldhausen, Waldburg, Weingarten, Wilhelmsdorf und Wolpertswende des Landkreises Ravensburg sowie die Gemeinden Meckenbeuren, Neukirch und Tettngang des Bodenseekreises.

In der Hoffnung auf eine zahlreiche Teilnahme verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Thomas Bareiß MdB
Bezirksvorsitzender

Nominierungseinladung Wahlkreis 294 Ravensburg - Bundestagswahl

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

30.06.2020

mit Beschluss des Vorstandes des CDU Kreisverbandes Ravensburg lade ich Sie herzlich ein zur

**Wahlkreismitgliederversammlung
zur Aufstellung des/der Bewerbers/-in für den Wahlkreis 294 Ravensburg
zur Wahl für den 20. Deutschen Bundestag**

**am Freitag, 17. Juli um 19.00 Uhr
Durllesbachhalle in Reute-Gaisbeuren, Jahnstraße 5 in 88339 Bad Waldsee.**

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung
3. Beschlussfassung über die Geschäftsordnung
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Wahl
 - a. eines Versammlungsleiters / einer Versammlungsleiterin
 - b. eines Schriftführers / einer Schriftführerin
 - c. einer Wahlkommission
6. Wahl von zwei Versammlungsteilnehmern zur Mitunterzeichnung der Niederschrift und zur Abgabe einer Versicherung an Eides statt (§23 Abs. 5 Ziff. 3 Landeswahlordnung)
7. Wahl von zwei Vertrauensleuten (§ 27 Landtagswahlgesetz)
8. Aufstellung des / der Bewerbers/-in für die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag
 - a. Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten
 - b. Aussprache
 - c. Wahl des Bewerbers / der Bewerberin
9. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Wahl
10. Verschiedenes
11. Schlusswort des/der gewählten Wahlkreiskandidaten/in

Bitte beachten Sie, dass bei dieser Versammlung nach gesetzlichen Vorschriften nur diejenigen CDU-Mitglieder stimmberechtigt sind, die am Tag der Versammlung das 18. Lebensjahr vollendet haben, die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen und im Wahlkreis 294 Ravensburg wahlberechtigt sind.

Zum Wahlkreis 294 Ravensburg gehören die Gemeinden Achberg, Altshausen, Amtzell, Argenbühl, Aulendorf, Baienfurt, Baintdt, Bad Waldsee, Berg, Bergatreute, Bodnegg, Boms, Ebenweiler, Ebersbach-Musbach, Eichstegen, Fleischwangen, Fronreute, Grünkraut, Guggenhausen, Horgenzell, Hoßkirch, Isny im Allgäu, Königseggwald, Leutkirch im Allgäu, Ravensburg, Riedhausen, Schlier, Unterwaldhausen, Vogt, Waldburg, Wangen im Allgäu, Weingarten, Wilhelmsdorf, Wolfegg und Wolpertswende

In der Hoffnung auf eine zahlreiche Teilnahme verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen



Christian Natterer
Kreisvorsitzender



Hygieneempfehlungen bei Nominierungen

Hinweise für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Nominierungsversammlungen

Im Vorfeld der Versammlung



Nehmen Sie für das Ausfüllen der Stimmzettel einen **eigenen Kugelschreiber** mit, um diesen nicht mit anderen Teilnehmern teilen zu müssen.



Nehmen Sie einen **Mund-Nasen-Schutz** mit zur Versammlung und ziehen diesen vor Betreten der Versammlungsräumlichkeiten auf.



Verhalten Sie sich verantwortlich und verzichten Sie auf eine Teilnahme, wenn Sie **Krankheitssymptome** zeigen oder Kontakt zu einem COVID-19-Infizierten hatten.

Vor Ort bei der Versammlung



Desinfizieren Sie bei Betreten des Versammlungsortes Ihre Hände oder waschen Sie diese gründlich mit Seife.



Achten Sie vor Ort stets auf die ständige Einhaltung eines ausreichenden **Sicherheitsabstands** von mindestens 1,50 Metern. Verzichten Sie auf Händeschütteln und andere Berührungen.



Tragen Sie vor Ort einen **Mund-Nasen-Schutz** – wenn möglich während der gesamten Versammlung; mindestens aber, wenn Gefahr besteht, dass der Sicherheitsabstand von 1,50 Metern nicht eingehalten werden kann.



Diejenigen, die an der **Stimmauszählung** teilnehmen, müssen auch dort auf den Sicherheitsabstand achten und nach Möglichkeit einen Mund-Nasen-Schutz tragen.

Aus dem Kreisverband

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des CDU-Kreisverbandes Ravensburg,*

zunächst einmal hoffe ich, dass es Ihnen und Ihren Familien gut geht, Sie alle gesund sind und Sie die letzten Monate unbeschadet überstanden haben. Aufgrund der Corona-Pandemie ist von März bis Juni das öffentliche Leben in weiten Teilen der Welt vorübergehend zum Stillstand gekommen. Diese Situation und die wirtschaftlichen Folgen haben die Politik insgesamt sowie uns alle persönlich vor große Herausforderungen gestellt. Durch ein Herunterfahren der sozialen Kontakte und der Schließung von Betrieben und Einrichtungen wurde von uns Bürgern in dieser Zeit viel abverlangt. Um unsere kranken und schwachen Mitglieder in der Gesellschaft zu schützen, waren all diese Maßnahmen richtig und unvermeidlich. Möglicherweise konnten wir somit Millionen toter Menschen vermeiden. Von Zuständen wie in Italien und den USA waren wir zum Glück immer weit entfernt. Gleichzeitig konnten in den letzten 17 Jahren durch solides reformieren, sparen und wirtschaften – Stichwort schwarze Null und Agenda 2010 – die Voraussetzungen geschaffen werden, dass Deutschland heute besser durch diese Krise kommen kann, als alle anderen Länder um uns herum. Unsere Regierungen in Bund und Land konnten die finanziellen Spielräume nutzen, haben dabei zielgenau gehandelt und in ungewohnter Windeseile ganze Maßnahmenpakete beschlossen, um unsere Wirtschaft und die Betroffenen in dieser kritischen Phase zu unterstützen. All dies macht sich auch in den Umfragen für unsere Union bemerkbar. Standen wir im Februar teilweise noch bei 25%, liegen wir heute bei allen Instituten fast wieder bei 40%. Uns muss klar sein, dass dies nur Momentaufnahmen sind, die auf einem hervorragenden Krisenmanagement unserer CDU-geführten Bundesregierung fußen. Trotzdem tun diese demoskopischen Zahlen unserer in den letzten Jahren oftmals geschundenen christdemokratischen Seele gut. Um der Krise weiter Herr zu werden und somit dieses Umfrageniveau zu halten und auszubauen, ist es wichtig, auch in Zukunft zielgenau weiterzuarbeiten. Die Menschen vertrauen uns wieder und dies sollte ein großer Ansporn für uns alle sein.

Auch für den CDU-Kreisverband Ravensburg waren die letzten Monate sehr lehrreich. So wurde unsere digitale Parteiarbeit aufgrund der Umstände regelrecht beflügelt. In mehreren Videokonferenzen haben sich die Parteigremien ausgetauscht und politisch weiter gearbeitet. Dieses effiziente Format werden wir auf jeden Fall aufrecht erhalten.

Kürzlich traf sich der CDU-Kreisvorstand dann auch wieder zu einer Präsenzsitzung, um die Frage der anstehenden Nominierungen für den Bundestag und den Landtag zu klären.

Auch für uns war es kein leichtes Unterfangen mit dieser Frage umzugehen. Bringen Nominierungsveranstaltungen mit mehreren hundert Teilnehmern doch ein erhebliches Risikopotenzial der Ansteckung mit sich. Die Tatsache, dass Nominierungen zu Wahlen durch einen Sondererlass des Landesinnenministeriums von der allgemeinen Corona-Verordnung ausgenommen sind und somit durchgeführt werden können, war uns zu wenig. Aus diesem Grunde hat der CDU-Kreisvorstand sich kürzlich mit dem Leiter des Kreisgesundheitsamtes Herrn Dr. Föll getroffen, um ergebnisoffen zu erörtern, unter welchen hygienischen Voraussetzungen wir die Nominierungen durchführen können. Uns wurde bestätigt, dass die Zeit in den nächsten Wochen und Monaten günstig dafür ist. Zumal durch die Verordnungen, Veranstaltungen in unserer gewohnten Größe wieder möglich sind. Wir hätten als Partei – trotz Sondergenehmigung – ungern nominiert, wenn Vereine und andere gleichzeitig keine Veranstaltungen durchführen dürfen.

In diesem Sinne freue ich mich darauf, dass wir langsam aber sicher wieder in den „neuen“ Normalzustand zurückkehren und somit auf die ein oder andere Begegnung mit Ihnen.



Bleiben Sie alle gesund und passen Sie weiterhin auf sich auf.

Herzliche Grüße

Christian Natterer

Ihr Christian Natterer
CDU-Kreisvorsitzender

Partei- und Fraktionsarbeit in der Corona-Zeit

Der Bezirksfachausschuss Infrastruktur und Verkehr der CDU Württemberg-Hohenzollern diskutierte am **14. Mai von 19:00 - 21:00 Uhr** in einer Videokonferenz über das Thema „**die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Verkehrssektor und das Transportgewerbe**“.

Gäste waren der **parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium MdB Steffen Bilger**, unser **Mitglied im Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestags MdB Michael Donth** und der **verkehrspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion MdL Thomas Dörflinger**.

Zudem hatet kurzfristig noch der **Geschäftsführer der Flughafen Friedrichshafen GmbH Claus-Dieter Wehr** zugesagt, der uns einen kurzen Überblick über die Situation der Luftfahrtbranche gab.

Außerdem gab es einen presseöffentlichen und einen pressenichtöffentlichen Teil in der Sitzung geben. Die Schwäbische Zeitung schaltete sich mit ihrem Verkehrsredakteur Ulrich Mendelin dazu.



Anfang Mai fand die erste digitale Funktionsträgerkonferenz seitens des CDU-Kreisverbandes statt. 40 Vorsitzende, Kreisräte

und Fraktionsvorsitzende informierten sich unter der Moderation von Kreisvorsitzendem Christian Natterer aus erster Hand

bei Landrat Harald Sievers, Bürgermeister und Kreistagsfraktionschef Volker Restle und den fünf CDU Abgeordneten aus Land, Bund und Europa – Raimund Haser, August Schuler, Josef Rief, Axel Müller und Norbert Lins zu den aktuellen Corona-Maßnahmen. Die CDU ist derzeit auf allen Ebenen die treibende Kraft und Krisenpartei Nr. 1!



Auch in der CDU-Kreistagsfraktion wurde WebEx zum raschen und vertrauten Austausch im Fraktionsvorstand genutzt.

Aus dem Kreisverband

„Corona – Sitzung“ unter erschwerten Bedingungen: CDU-Kreisvorstand tagt in Wolfegg

Von Kreispressesprecher Christoph Lüdtkke
(Text und Photos)

Zu seiner ersten physischen Sitzung seit Ausbruch der Corona-Pandemie hat sich der CDU-Kreisvorstand am 04. Juni 2020 in Wolfegg zusammengefunden, um gemeinsam mit dem Leiter des Gesundheitsamtes im Landkreis Ravensburg, Herrn Dr. Michael Föll, über die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen für die anstehenden Nominierungsversammlungen zu beraten. Aufgrund der bevorstehenden Bundes- und Landtagswahlen im nächsten Jahr sollten die Kandidatinnen und Kandidaten der CDU für den Bundestagswahlkreis 294 (Ravensburg) sowie die Landtagswahlkreise 68 (Wangen-Illertal) und 69 (Ravensburg) noch in 2020 nominiert werden, was den Kreisverband angesichts der fortbestehenden Corona-Gefahr vor beachtliche Schwierigkeiten stellt.

Vor diesem Hintergrund fand auch die Sitzung selbst unter verschärften Hygiene- und Gesundheitsschutzmaßnahmen statt; so wurde unter anderem sichergestellt, daß zwischen allen Sitzungsteilnehmern ein Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten werden konnte.

Zu Beginn seiner Ausführungen unterstrich Dr. Föll nochmals den Charakter der aktuellen Pandemie, indem er auf die immense Bedeutung der geltenden Abstandsregelungen hinwies: Trotz aller Desinfektions- und Reinigungsmaßnahmen, die allenthalben empfohlen würden und individuell alltäglich anzuwenden seien, bleibe das „Abstandhalten“ nach wie vor der wirksamste Schutz vor einer Ansteckung.

Während es seines Wissens nach noch keinen wissenschaftlich nachgewiesenen Fall einer sogenannten „Schmierinfektion“ gäbe, machten Tröpfchenübertragungen den Löwenanteil aller Fälle aus: „Das Corona-Virus ist eine luftgetragene Infektion“, so der Leiter des Gesundheitsamtes wörtlich. Dementsprechend unabdingbar sei auch bei künftigen Veranstaltungen oder Versammlungen, die in absehbarer Zeit wieder möglich wären, die strikte Einhaltung der vorgegebenen Abstandsregelungen.



Der CDU-Kreisvorsitzende Christian Natterer eröffnet die Sitzung in „gebührendem Abstand“ zu den anderen Vorstandsmitgliedern

Aufgrund der derzeit stabilen Lage im Landkreis Ravensburg, was Infektionsrate und Gesamtzahl der Corona-Fälle angehe, sehe er aber im Moment durchaus einen günstigen Zeitpunkt, um notwendige Versammlungen durchzuführen: Da man im Herbst mit einer zweiten Ansteckungs- und Krankheitswelle rechnen müsse, mache es durchaus Sinn, die Veranstaltungen davor durchzuführen, denn es bestünde die Gefahr, daß im Herbst „wieder alles dicht“ sei, so Dr. Föll abschließend.

Aufgrund dieser und weiterer Informationen, die ergänzend von den anwesenden Abgeordneten Axel Müller, MdB, Raimund Hasser, MdL und August Schuler, MdL, jeweils aus Sicht von Bund und Land zur Verfügung gestellt wurden, fasste der Kreisvorstand nach kurzer Diskussion den Beschluss, die Termine für die bevorstehenden Nominierungen möglichst noch vor dem Herbst und ggf. sogar noch vor den Sommerferien anzuberaumen.

Eine aus organisatorischen Gründen zwischenzeitlich vorgeschlagene ausnahmsweise Zusammenfassung mehrerer Versammlungen an ein- und demselben Termin wurde mit dem Hinweis auf die dabei zu erwartenden Probleme bei der Einhaltung der Hygiene- und Abstandsvorgaben letztlich verworfen.

Der CDU-Kreisvorsitzende Christian Natterer zeigte sich zuversichtlich, daß die Herkulesaufgabe, vor der man als Kreisverband nun stünde, dennoch erfolgreich bewältigt werden könne:

„Die CDU im Kreisverband Ravensburg wird trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ihrer Pflicht gerecht werden, rechtlich einwandfreie und satzungsgemäße Nominierungsversammlungen abzuhalten. Wir werden uns inhaltlich, organisatorisch und personell auf das anstehende Superwahljahr 2021 optimal vorbereiten, daran wird uns auch kein Virus hindern!“ versprach Natterer am Ende der Sitzung optimistisch.



CDU-Kreisgeschäftsführerin Maria Blaseg hält – für alle Fälle – Mundschutzmasken bereit

„Todsünden im Umgang mit Journalisten“ vermeiden – das Presseseminar in Obermarchtal

Von Kreispressesprecher Christoph Lüdtkke
(Text und Photos)

Erfolgreiche Politik lebt von guter Pressearbeit – eine Erkenntnis, die nicht neu sein dürfte: wer eigene Meinungen und Inhalte der Öffentlichkeit gegenüber kommunizieren möchte, ist auch in Zeiten von „Social Media“ und digitaler Nachrichtenkanäle auf grundlegende Kenntnisse im Umgang mit der Presse angewiesen.

Um seinen Mitgliedern und ehrenamtlich tätigen Funktionären das hierfür notwendige Rüstzeug mit an die Hand zu geben, veranstaltete der CDU-Kreisverband Ravensburg in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung zu Jahresbeginn in den Räumlichkeiten des Klosters Obermarchtal ein zweitägiges Seminar, in welchem diesbezügliche Basisinformationen bereitgestellt wurden – sowohl theoretisch, als auch in praktischen Übungen.

Dr. Stefan Brunn & Dr. Mathias Wolff – ausgewiesene Experten

Erfreulicherweise war es den Organisatoren gelungen, für die Veranstaltung, an der auch interessierte Mitglieder aus anderen CDU-Kreisverbänden teilnahmen, hochkarätige Experten in puncto PR-Training zu gewinnen: Dr. Stefan Brunn und Dr. Mathias



Die beiden Referenten Dr. Wolff und Dr. Brunn

Wolf sind gelernte Zeitungsredakteure und schulen seit vielen Jahren Pressesprecher unterschiedlichster Herkunft.

Theorie & Praxis

Trotz seiner kompakten Form umfasste das Seminar hierbei zahlreiche Aspekte der Pressearbeit: von „Auswahl und Aufbau von Pressemitteilungen“ über „die korrekte Form“ und das „Schreiben wie die Presse“

bis hin zum „wichtigen, aber oft vernachlässigten Pressephoto“ [DSGVO lässt grüßen, Red.] gingen die beiden Referenten in kompetenter, jedoch nie trockener oder gar langweiliger Art und Weise auf die Themen ein und ließen dabei nicht nur ihre jahrelange Erfahrung, sondern auch den ihnen eigenen Humor miteinfließen.

Konkrete praktische Übung bedeutete das selbständige Verfassen von Pressemitteilungen, wie es von den Seminarteilnehmern im zweiten Teil der Veranstaltung unter Anleitung der Experten anhand eines fiktiven Nachrichteninhaltes durchzuführen war – einschließlich einer „schonungslosen“ kritischen Beleuchtung der Ergebnisse durch die beiden Referenten!

Das Gelernte umsetzen

Die leider nach wie vor anzutreffenden „Todsünden im Umgang mit Journalisten“, die im Zweifelsfalle dazu führen können, daß Pressemitteilungen trotz guten Inhaltes nicht abgedruckt werden, bildeten den Abschluss der Schulung, die aus Sicht des veranstaltenden CDU-Kreispressesprechers Christoph Lüdtkke „Lust machte auf eine mögliche Wiederholung und in jedem Falle auf intensives Ausprobieren der vermittelten Inhalte.“



Aus dem Kreisverband

Bürgermeister Volker Restle souverän wiedergewählt – Gratulation unserem Fraktionsvorsitzenden im Kreistag

Der CDU Kreisvorstand, die Kreistagsfraktion und die Abgeordneten gratulieren ihrem engagierten Vorsitzenden der CDU Kreistagsfraktion.

Bürgermeister Volker Restle (CDU) ist souverän in seinem Amt als Bürgermeister der Gemeinde Horgenzell mit 96,1 Prozent der Stimmen bestätigt worden. Nach Angaben der Wahlleiterin lag die Wahlbeteiligung bei 42,4 Prozent. Damit tritt Volker Restle seine dritte Amtsperiode für die kommenden acht Jahre in Horgenzell (Landkreis Ravensburg) an. Die Wahl hatte wegen der Corona-Pandemie unter strengen Hygienevorschriften stattgefunden. In den Wahllokalen standen Desinfektionsmittel bereit, Markierungen wiesen die vorgeschriebenen Abstände aus und jeder Wähler bekam für die Stimmabgabe einen eigenen Stift. Darüberhinaus hatte die Wahlleitung im Vorfeld des Urnengangs dazu aufgerufen, die Briefwahl zu nutzen. Mit „Abstandsgebot und Mundschutz“ ließ es sich August Schuler als Abgeordneter, sowie als ehrenamtlicher Oberbürgermeister-Stellvertreter von Ravensburg nicht nehmen seinem Freund und Kollegen Volker Restle zu gratulieren: „Weiterhin auf gute kommunale Nachbarschaft und auf partnerschaftliche Zusammenarbeit von Gemeinde- und Landespolitik für unsere Bürgerinnen und Bürger. Es gilt auch in Zukunft: Gemeinden und Land – Hand in Hand!“ (AS)



Ein wunderbarer familiärer Zusammenhalt: Sohn Friedrich (der mit 16 Jahren erstmals wählen durfte) und Ehefrau Nicole gratulieren „ihrem Bürgermeister“! (Foto: AS)



ZOLLIKOFER
I D E E N | H O L Z | E N E R G I E

Zollikofer GmbH & Co. KG · Starkenhofstr. 16 · 88410 Bad Wurzach · Tel. 07564 9348-36 · Fax 07564 9348-37 · www.zollikofer.de

Brennpunkte der Corona Krise

Corona hatte und hat immer noch viele Brennpunkte. Einige haben wir vom CDU vor Ort aufgegriffen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) und haben mal die Menschen gefragt, die von diesem Brennpunkt betroffen waren und es teilweise noch sind.

- ▶ **Brennpunkt: Einzelhandel** – Simon Bittel
- ▶ **Brennpunkt: Bildung Lehrerschaft** – Christoph Sitta
- ▶ **Brennpunkt: Bildung Familie** – Antje Rommelpacher
- ▶ **Brennpunkt Bildung Solo-Selbstständige** – Gabi Messarosch
- ▶ **Brennpunkt: Gastronomie** – Hans-Jörg Leonhardt
- ▶ **Brennpunkt: Reisebüro/Busbetrieb** – Konrad Schüle

EINZELHANDEL

(Sachstand Ende März):



Simon Bittel

Die Unterschiede im Krisenmanagement in Baden-Württemberg und Bayern aus Sicht eines Facheinzelhändlers, der Filialen in beiden Ländern betreibt.

Faktenlage:

Beginn der Maßnahmen: *Baden-Württemberg:* Schließung wird kurz vor Mitternacht für den nächsten Tag verkündet; *Bayern:* es gibt mehrere Tage Vorlauf.

Effekt: In Bayern können die Mitarbeiter in der normalen Öffnungszeit die Geschäfte für die längere Schließung vorbereiten und Kundentermine für die nächsten Wochen absagen. In BW müssen die überraschten Mitarbeiter nochmal extra am ersten Schließungstag in die Geschäfte, um diese für die Schließung vorzubereiten und die Kundentermine abzusagen. Kunden, die Termine für

den Mittwoch haben stehen vor verschlossenen Türen.

Wer muss schließen:

BW: es gibt eine grobe Liste, welche Geschäfte schließen und welche offen halten sollen. Vielen Händlern ist anhand dieser Liste unklar, ob sie schließen müssen. Die Behörden (Ordnungsämter, Landratsämter, Städte) können auf Rückfragen der vielen betroffenen Händler keine Antworten geben. *Bayern:* es wurde bereits im Vorfeld kommuniziert, wer schließen muss und wer nicht. Die Behörden wissen im Detail Bescheid und machen eine saubere Abgrenzung. Es gibt keine (mir bekannten) Unklarheiten.

Schließungen einzelner Sortimente:

BW: in Baden-Württemberg gibt es am Montag (5 Tage später) einen Erlass, dass in Kaufhäusern und bei Händlern mit vielen Sortimenten nur die systemrelevanten Abteilungen geöffnet halten dürfen (ausgenommen Supermärkte mit Schwerpunkt Lebensmittel). *Bayern:* hier werden ab dem ersten Tag in Kaufhäusern, Supermärkten und anderen Großvertriebsformen die Nicht-Systemrelevanten Abteilungen geschlossen, um Mitarbeiter und Kunden beim Einkaufsbummel keiner unnötigen Gefahr auszusetzen.

Effekt: In Baden-Württemberg entstehen durch die späte Reaktion gewaltige Wettbewerbsverzerrungen zwischen einzelnen Vertriebsformen. Kunden und Mitarbeiter von unnötigen Abteilungen in Kleinkaufhäusern und ähnlichem werden unnötig lange gefährdet.

Umsetzung der Maßnahmen:

BW: In BW wussten wochenlang manche Städte nicht, wie die beschlossenen Maßnahmen umzusetzen sind. Manche Städte und Gemeinden sorgen für die korrekte Umsetzung, sobald die klärende Ergänzungsverordnung vorliegt. Andere sind mit der Interpretation der Verordnung überfordert und nehmen teilweise unterschiedlichste Rechtsauslegungen vor. Es scheint weder bei der Landesregierung kompetente Ansprechpartner für Rückfragen zu geben, noch gibt es vorgegebene Auslegungsinformationen für die Verordnungen. Es entwickelt sich im Land ein Flickenteppich

unterschiedlichster Maßnahmen. Händler sind verwirrt und verärgert, weil sie in fast jeder Stadt eine andere Auskunft bekommen. *Bayern:* die Umsetzung und Abgrenzungsschärfe der Maßnahme ist von Anfang an allen Behörden klar. Es gilt nach unserer Erfahrung im Zweifel die Maßnahmen restriktiv auszulegen und Kunden und Mitarbeiter zu schützen. Für jedes Geschäft herrscht von Anfang an Klarheit: die Umsetzung ist einheitlich. Vom ersten Tag an sind in Bayern z. B. in kaufhausartigen Drogeriemärkten, die Abteilungen gesperrt, die Ware verkaufen, deren Verkauf den Facheinzelhändlern untersagt ist.

Hilfs- und Notprogramme:

In Bayern können bereits Anträge für das Landesprogramm gestellt werden, da ist in Baden-Württemberg noch nicht mal klar, wer eigentlich Anspruch hat, oder wofür genau es Entschädigungen geben soll.

Interpretation und Meinung:

Nach der Auflistung dieser Fakten, die nach bestem Wissen und Gewissen unserem Kenntnisstand entsprechen, erlaube ich mir noch einen persönlichen Eindruck und meine Interpretation der Vorgänge einzubringen:

1.) In Baden-Württemberg gibt es mit Kultusministerin Susanne Eisenmann und Wirtschaftsministerin Dr. Hoffmeister-Kraut zwei durchaus kompetente Ministerinnen, die die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen vorangetrieben haben und die beide auch Kompetenz gezeigt haben. Leider konnten sich die beiden nicht gegen den bestimmenden grünen Koalitionspartner durchsetzen.

2.) Das Ergebnis zeigt, dass die Landesregierung in Baden-Württemberg leider keine ausreichende Kompetenz in den Bereichen Wirtschaftspolitik und Ordnungspolitik hat. In beiden Bereichen, die jetzt in der Krise äußerst wichtig sind, werden fahrlässige Entscheidungen getroffen und handwerklich extrem unsauber gearbeitet. Im Ergebnis spielt die Landesregierung mit dem Fortbestand von Betrieben und Arbeitsplätzen. Die Chance, die einfache und durchdachte Lösung aus Bayern per Copy+ Paste zu übernehmen, wurde verpasst. Stattdessen wurde eine eigene, unvollständige und unzureichende Lösung zusammengezimmert, die an allen Ecken und Enden fehlende Klarheit

und unzureichende Kompetenz ausstrahlt. Die Hilfe der Verbände, wie z.B. des Handelsverbands wird kaum wahrgenommen. Die Verbände, welche die nötige Wirtschaftskompetenz haben, werden kaum gehört. Statt gemeinsam schnell eine durchdachte Lösung zu entwickeln, oder zumindest die vorgefertigte Lösung aus Bayern zu übernehmen, verwickeln sich die Koalitionspartner in langwierigen Diskussionen und erstellen eine Verordnung, die nicht nur wirtschaftlichen Schaden anrichtet, sondern auch fahrlässig mit der Gesundheit der Menschen spielt.

Bewertung der Krisenmaßnahmen

(Sachstand Anfang Juni):

Die Wiedereröffnungen in Baden-Württemberg dürften früher erfolgen als in Bayern. Darüber sind wir als Unternehmen mit Handels-Schwerpunkt in Baden-Württemberg sehr froh. Es hat sich gezeigt, dass einkaufen mit den vorgeschriebenen Schutzvorrichtungen keine nennenswerte Gefahr für Kunden und Mitarbeiter darstellt.

Von den bisherigen Maßnahmen zur Unterstützung haben viele Handelskollegen die Soforthilfe in Anspruch genommen. Außerdem wird die Kurzarbeit aktiv genutzt. Beides sind gute und sinnvolle Maßnahmen. Dennoch erwarten wir ein Jahr mit harten Einschnitten: es fehlen über 6 Wochen Umsatz und auch die Umsätze nach Wiedereröffnung liegen deutlich unter Vorjahr. Wir rechnen also noch mindestens bis kurz vor Weihnachten damit die Kurzarbeit zumindest im geringen Umfang weiter in Anspruch zu nehmen. Besser oder ergänzend zu den Maßnahmen wäre eine Entschädigungszahlung für die vorgeschriebenen Schließungen gewesen. Wenn auch keine vollständige Entschädigung, so wäre z. B. 80% des Ertragsausfalls aus meiner Sicht ein gangbarer Weg gewesen. Man sollte nicht vergessen, dass die Schließungen im stationären Einzelhandel Unternehmen betreffen, die in den meisten Fällen keine hohen Renditen erwirtschaften und (hohe) Aufstockungen zum Kurzarbeitergeld häufig nicht leisten können. Die Kurzarbeit in diesem Bereich betreffen Mitarbeiter, bei denen ein nennenswerter Abschlag beim Netto nicht mehr für die monatlichen Kosten reicht.

Mein Verständnis von Fairness besagt: Wenn die Gesellschaft beschließt zum Schutz aller Maßnahmen zu ergreifen, die auf dem Rücken einzelner (oder eines Teils der Gesell-

schaft) ausgetragen werden, dass die Leidtragenden entschädigt werden sollten. Im Idealfall in erster Linie von denjenigen, die von der Notlage profitieren (z. B. Amazon).

Die Senkung der Mehrwertsteuer halte ich für ein sinnvolles Mittel. Allerdings ist auch hier die Gießkanne wieder relativ groß: es profitieren alle Unternehmen, unabhängig davon, wer die Zeche für den Schutz der Bevölkerung bezahlt hat. Bei der Maßnahme gewinnen Krisengewinnler noch mehr.

BILDUNG LEHRERSCHAFT

„Bildung in Corona-Zeiten“

aus Lehrersicht: Christoph Sitta



Christoph Sitta

Beschreibe kurz Deine persönliche berufliche und familiäre Situation

Als Lehrer an der Realschule Ravensburg unterrichte ich in diesem Schuljahr 4 Klassen in 5 verschiedenen Fächern. Aufgrund der Personalsituation kommt nun eine weitere Klasse hinzu. Bei zwei Erwachsenen im Homeoffice und drei Kindern im Kindergartenalter war es zu Beginn die größte Herausforderung, einen eigenen "Stundenplan" zu organisieren, der dem Beruf sowie den Kindern gerecht wird.

Welche Herausforderungen haben sich für Dich/Euch zu Beginn der Corona-Krise ergeben und mit welchen habt Ihr Stand Juni noch zu kämpfen?

Als Schule waren wir mit unserer Online-Lernplattform sehr gut auf den Lockdown vorbereitet. Die letzten Wochen haben jedoch gezeigt, dass die pädagogische Reichweite digitaler Tools begrenzt ist. Das wichtigste Fundament schulischen Lebens ist das menschliche Miteinander. Soziale Interaktion lässt sich eben nicht durch Emails, Chats und Videokonferenzen ersetzen.

Wie beurteilt Ihr die Arbeit der Politik vor Ort, im Land bzw. im Bund?

Ich halte es für richtig, dass in der Anfangszeit der Corona-Krise vieles dem Gesund-

heitsschutz untergeordnet wurde. Mit den kontinuierlich erfolgten Lockerungen hätten die Schulen und Kitas insgesamt früher in den Fokus rücken müssen. Gerade wenn es um die Kleinsten in der Gesellschaft geht, ist dies für die verantwortlichen Politikerinnen und Politiker aber sicher kein leichter Abwägungsprozess. Welcher Gedanke in meinen Augen zu kurz kam: Bei der Organisation von Schule und Betreuung darf es nicht nur um Hygienekonzepte gehen. Wenn es nur um die Frage geht, wie ansteckend Kinder sind, dann geht es eben nicht um ihre Köpfe und Seelen.

Lobenswert ist das „digitale Hilfspaket“ der Stadt Ravensburg, mit dem 100 Schülerinnen und Schülern Laptops bereitgestellt werden konnten, wenn diese dafür keine Mittel haben. Das dafür allerdings die Sachspende einer Firma notwendig war, lässt tief blicken, und sagt viel über die Digitalisierung in der Bildung in Deutschland aus.

Was hat Dich in den letzten drei Monaten richtig geärgert/gestört?

In jeder Branche gibt es Schwarze Schafe. Dass in der Bildung die negativen Beispiele medial für eine ganze Berufsgruppe herhalten mussten, wird dem Engagement der Kolleginnen und Kollegen nicht gerecht. Viele haben sich in der Krise ein Bein ausgerissen, um zu den Klassen Kontakt zu halten und die Kinder zu motivieren.

Was hat Dir besonders gut gefallen?

Die Tür für Digitalisierung in der Bildung ist aufgegangen. Digitale Medien können dabei helfen, das Lernen und den Unterricht in Zukunft positiv zu unterstützen. Sie sind kein Allheilmittel, aber das effiziente Nutzen der digitalen Medien und digitalen Endgeräte, sowie das Aufzeigen der Grenzen und Gefahren des Medienkonsums müssen selbstverständliche Inhalte des schulischen Lebens werden.

Was können wir aus der Corona-Krise mitnehmen/lernen?

Ich wäre für eine Portion Gelassenheit. Gesehen auf ein ganzes (Schul)Leben ist die ein oder andere Vokabel, die jetzt nicht gelernt wurde oder eine Matheformel, die noch nicht so sitzt, zu vernachlässigen. Am Ende wird die psychische Gesundheit unserer Kinder wichtiger sein als ihre akademischen Fähigkeiten. Und was sie in dieser Zeit fühlten, wird ihnen noch lange erhalten bleiben, nachdem die Erinnerung an das, was sie in diesen 12 Wochen getan haben, längst verschwunden ist.

BILDUNG FAMILIE

„Bildung in Corona-Zeiten“
aus Familiensicht: Antje Rommelspacher



Antje
Rommelspacher

Beschreibe kurz Deine/Eure persönliche berufliche und familiäre Situation

Unsere persönliche Situation bei Schließung der Schulen und Kitas Mitte März sah so aus, dass ein Kindergartenkind und zwei Kinder auf der weiterführenden Schule zu Hause waren. Mein Mann und ich arbeiten in derselben Kanzlei, er in Vollzeit, ich in Teilzeit.

Wir waren in der glücklichen Situation, dass sich mein Mann und ich mit der Kinderbetreuung abwechseln konnten. Der Betrieb in unserer Kanzlei lief eingeschränkt weiter und wir waren quasi im Schichtdienst zu Hause und im Büro. Grundsätzlich ist es uns auch möglich, von zu Hause aus zu arbeiten, das stellte sich allerdings sehr schnell als theoretische Möglichkeit heraus. Wenn ein Kindergartenkind beschäftigt sein will und zwei Schulkinder ständig Arbeitsblätter ausgedruckt, Fragen beantwortet oder der Familiencomputer aufgeteilt werden musste. Die technische Ausstattung bei uns ließ es auch nicht zu, dass zwei Kinder und ein Elternteil gleichzeitig mit Endgeräten arbeiten.

Welche Herausforderungen haben sich für Dich/Euch zu Beginn der Corona-Krise ergeben und mit welchen habt Ihr Stand Juni noch zu kämpfen?

Die größte Herausforderung war die Koordination der Termine im Büro, der Aufgaben beim Homeschooling und die sinnvolle Beschäftigung des jüngsten (Kindergarten-) Kindes. Homeoffice war so gut wie nicht möglich, weil es schlicht nicht geht, in Ruhe mit einem Mandanten zu telefonieren oder einen Schriftsatz zu verfassen, wenn gefühlt alle zwei Minuten einer „Mama“ oder „Papa“ ruft.

Ende April trat glücklicherweise eine Besserung ein, weil wir einen Notbetreuungsplatz im Kindergarten bekamen. Seit Beginn des Homeschoolings haben wir uns mehr oder

weniger darauf verlassen, dass die beiden Schulkinder die Aufgaben der Lehrer gewissenhaft erledigen. Mehr als eine stichprobenhafte Kontrolle machten wir nicht. Stand Juni müssen wir uns wegen des sehr eingeschränkten Präsenzunterrichts nach den Pfingstferien immer noch darauf verlassen, dass die Kinder eigenständig arbeiten. Dies geht auch nur, weil beide schon in der weiterführenden Schule sind, mit einem Grundschulkind wäre das nicht möglich.

Wie beurteilst Du die Arbeit der Politik vor Ort, im Land bzw. im Bund?

Vor Ort war die Information der Stadt zur Notbetreuung sehr gut, Lockerungen bei der Betreuung wurden schnell umgesetzt. Meines Wissens konnten alle Bedarfe bei der Notbetreuung erfüllt werden, wenn auch anfangs nicht immer in der Kita, die das Kind normalerweise besucht.

Bei den Schulen hatte ich den Eindruck, dass von diesen viel Eigeninitiative und Kreativität verlangt wurde. Ob es Hilfe vom Land bei der technischen Gestaltung des Homeschoolings gab, kann ich nicht sagen. Anfangs wurde sehr viel experimentiert, Moodle funktionierte nicht zuverlässig, es wurden verschiedene Varianten des Online-Präsenz-Unterrichts ausprobiert. Unübersichtlich war auch, dass in einigen Fächern die Aufgaben per Mail verschickt wurden, in anderen Fächern wurden sie auf Moodle eingestellt, hier den Überblick zu behalten, war nicht möglich. Inzwischen hat sich alles ganz gut eingespielt. Einige Kinder hatten allerdings beim Online Unterricht wegen zu langsamer Internetverbindungen auf dem Land mit technischen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Was hat Dich in den letzten drei Monaten richtig geärgert/gestört?

Gezeigt hat sich in den letzten Monaten, was auch schon vorher so war: es gibt sehr engagierte Lehrer, die die Kinder auf den unterschiedlichsten Kanälen (Telefon, Mails, Online Sprechstunde, persönlicher Chat, Materialien nach Hause bringen) versuchten, zu erreichen. Andere schickten am Anfang Arbeitsaufträge für die nächsten 3 Wochen, ohne eine Rückmeldung von den Kindern zu verlangen, das wirkte sich auf die Motivation der Kinder entsprechend aus. Ärgerlich war, dass zu Beginn so viel herumprobiert werden musste, wie Online Unterricht und Homeschooling technisch funktionieren kann. Das hat Zeit und Nerven gekostet.

Was hat Dir besonders gut gefallen?

In Bezug auf Bildung kann ich außer den schon genannten Verbesserungen im Laufe der Zeit des Homeschoolings keine Dinge feststellen, die mir besonders gut gefallen haben.

Was können wir aus der Corona-Krise mitnehmen/lernen?

Leider zeigte die Krise auch, dass der Unterschied, in welchem Elternhaus die Kinder lernen, entscheidend für den Lernerfolg ist. Ich habe von Lehrern gehört, dass sie einige Schüler während der Zeit so gut wie nicht erreicht haben. Für diese Kinder ist das Nachholen des verlorenen Schulhalbjahrs vielleicht fast unmöglich, mit allen Konsequenzen daraus. Die technische Ausstattung und die Bereitschaft und Möglichkeit der Eltern waren entscheidend für die Frage, wie gut Homeschooling läuft. An diesem Punkt muss seitens der Politik gearbeitet werden. Die technische Ausstattung der Schulen und der Lehrer waren nicht ausreichend für diese Herausforderung.

ABER: Die Kinder sagen, Schule ist doch nicht so doof. Sie freuen sich, wenn sie jetzt wieder hingehen dürfen.

BILDUNG SOLO-SELBSTSTÄNDIGE

„Bildung in Corona-Zeiten“
aus Sicht der Solo-Selbstständigen in der beruflichen Bildung: Gabi Messarosch



Gabi
Messarosch

Beschreibe kurz Deine persönliche berufliche Situation

Als Referentin in der Erwachsenenbildung bin ich seit 2004 selbstständig für verschiedene Bildungsträger auf Honorarbasis tätig und betreue im Bereich der beruflichen Bildung Auszubildende sowie Wiedereinsteiger und bereite angehende Erzieher*innen in 1 1/2-jährigen Vorbereitungskursen auf die Schulfremdenprüfung vor.

Welche Herausforderungen haben sich für Dich zu Beginn der Corona-Krise ergeben und mit welchen hast Du Stand Juni noch zu kämpfen?

Der Lockdown hat mich Mitte März mit voller Wucht getroffen. Ich war auftragsbezogen zu diesem Zeitpunkt bereits bis Ende Juli komplett ausgebucht. Von einem Tag zum anderen wurde der Weiterbildungsbetrieb ersatzlos und vor allem ohne Aussicht, wann es wieder losgehen kann, eingestellt. Gegen viele Unwägbarkeiten des Lebens (Unfall, Krankheit usw.) bin ich versichert, aber auf dieses Quasi-Berufsverbot war ich nicht vorbereitet. Als Selbstständige bin ich es gewohnt, die Dinge selbst regeln zu können, hier war ich komplett ohnmächtig und plötzlich zu 100% abhängig von fremden Entscheidungen.

Mitte Mai ist der Schulungsbetrieb, aufgrund verspäteter und unklarer Verordnungen mehr als holprig angelaufen. Erst seit Mitte Juni kann ich wieder einigermaßen von einer ausreichenden Auftragslage sprechen, trotzdem noch immer kein Vergleich zu früheren Jahren bzw. den vormaligen Buchungen.

Wie beurteilst Du die Arbeit der Politik vor Ort, im Land bzw. im Bund?

Im Vergleich zu vielen anderen Bundesländern war die politische Arbeit der Exekutive im Süden, in Baden-Württemberg und Bayern, zunächst sehr gut. Die Hilfsprogramme und Informationen wurden zügig bereitgestellt und insbesondere die ausführenden Stellen vor Ort waren mehr als hilfreich. Dies konnte man mit zunehmender Dauer des Lockdowns von einzelnen Politikern und der Ministerialbürokratie leider nicht mehr sagen. Hier wurde mehr Ver- und Ankündigungspolitik betrieben, als dass Politik dann auch tatsächlich und zügig noch umgesetzt wurde.

Was hat Dich in den letzten drei Monaten richtig geärgert/gestört?

Die massiven Ungerechtigkeiten quer durch alle Wirtschaftsbereiche beim Runterfahren und beim Wiederhochfahren, wer aufmachen bzw. arbeiten durfte und wer nicht. Dass viele kleine und mittlere Ausbildungsbetriebe ihren Auszubildenden keine oder nur geringe Lernzeit ermöglicht haben und die ausgefallenen Berufsschultage komplett in Arbeitstage umwandelten. Hier haben sowohl das zuständige Wirtschaftsministerium als auch die IHKs und HWKs viel zu spät reagiert.

Der geringe Stellenwert, der Familien eingeräumt wurde. Ich fand es unverantwortlich, wie man gerade sozial schwächere Familien und Alleinerziehende ohne Hilfen einfach so in den Lockdown und ins Homeschooling

geschickt hat und dann allein gelassen hat. Wie weit sich manche Abgeordnete im Land und vor allem im Bund von der Lebensrealität „normaler“ Menschen entfernt haben.

Was hat Dir besonders gut gefallen?

Die Unterstützung der Stadt Ravensburg, die von sich aus ihren Bürgern aktiv und unbürokratisch Hilfe angeboten hat, und diese von den Mitarbeitern auch zügig umgesetzt wurde.

Dass ich stets zeitnah über neuesten Verordnungen/Beschlüsse durch unseren Kreisvorsitzenden, Christian Natterer informiert wurde und über die Möglichkeit, durch die Online Sprechstunden von Raimund Haser MdL, frühzeitig eigene Anliegen ansprechen zu können und hier stets ein offenes Ohr fand.

Was können wir aus der Corona-Krise mitnehmen/lernen?

Verordnungen am Anfang bis zum Ende durchdenken und mehr Experten/Fachleute von der Basis hinzuziehen. Wer einen Lockdown anordnet, muss vorher einen Plan haben, wie man am Ende wieder zur Normalität zurückfindet. Dass wir endlich die systemrelevanten Berufe in der Pflege und in der Erziehung mehr wertschätzen und entsprechend besser bezahlen und aufhören das Gesundheitssystem als Gewinnmaximierungsbetrieb zu überfordern. Eine klügere Zusammenarbeit zwischen Land und Bund sowie zwischen den Ländern. Unsere föderalen Strukturen dürfen neu gedacht werden, mit mehr Mut und weniger Eitelkeiten.

GASTRONOMIE

„Brennpunkt in Corona-Zeiten“

Hans-Jörg Leonhard –

Leonhardts Stall-Besen – Die etwas andere Gastronomie

Welche Herausforderungen haben sich für Dich/Euch zu Beginn der Coronakrise ergeben und mit welchen habt Ihr Stand Juni noch zu kämpfen?

Wir haben unseren Betrieb eine Woche vor der Corona bedingten Schließung turnusgemäß für eine Woche geschlossen und haben einen schon geplanten Umbau unsere Kühlanlagen und Schankanlagen vorgenommen. Absolut nicht damit gerechnet haben wir, dass diese Schließung dann über 10 Wochen andauern würde. Sicher hätten wir diese großen Investitionen, in der uns heute bekannten Situation, nach hinten oder auf

unbefristete Zeit verschoben. Die größte Sorge war dann, Wann können wir wieder öffnen? Wann gehts wieder los? Können wir unser großartiges Personal halten? Überstehen wir diese schwierige Zeit gesund!? Packen wir das finanziell?

Als eine Öffnung dann wahrscheinlich wurde, haben wir in der Familie gemeinsam das Hygienekonzept erarbeitet. Tische und Stühle in der Gaststätte herausgenommen, um die Abstände einhalten zu können. Den Biergarten umgestaltet, um auch dort die Abstände einzuhalten und unseren Gästen das Gefühl von Sicherheit zu geben. Zum Glück konnten wir mit Unterstützung der Stadtverwaltung unseren Biergarten in einem vereinfachten Verfahren erweitert.

Am 19. Mai 2020, haben wir den Stall-Besen bei gutem Wetter dann endlich wieder öffnen können. Das Hygienekonzept benötigt einen höheren Personalaufwand – trotzdem sind wir auch aufgrund des Engagements meiner Mitarbeiter gut gestartet.

Wichtig ist jetzt ein mehr an Normalität, ohne die Sicherheit, die Gesundheit der Gäste zu gefährden. Die Gäste möchten eine unbeschwerte Einkehr. Möchten die Gastlichkeit und Geselligkeit spüren. Nur so kann Gastronomie auch dann wirtschaftlich betrieben werden.

Wie beurteilt Ihr die Arbeit der Politik vor Ort, im Land bzw. im Bund?

Wir sind mit der Politik im Großen und Ganzen sehr zufrieden. Ich hätte selbst die einschneidenden Entscheidungen nicht treffen wollen. Nach dem Auftreten der ersten Erkrankungen in Deutschland hat insbesondere die Politik im Süden sehr schnell reagiert. Dank dieser Entscheidungen sind sicher viele Erkrankungen oder gar Todesfälle vermieden worden. Ebenso sind auch wir dankbar auf das erste Hilfspaket, welches der Bund im Einvernehmen mit den Ländern geschnürt hat und sehr schnell bereitgestellt hat. Die Politik hat nachgefragt und auch zugehört. Somit waren die Hilfen auch sehr zielgenau gesetzt. Wir haben uns verstanden und aufgehoben gefühlt.

Was hat Euch in den letzten drei Monaten richtig geärgert/gestört?

Dass einige Politiker noch vor Corona besonders laut mit anderen Themen unterwegs waren, dann ab Corona untergetaucht waren ... Ich habe von manchen keinen Ton mehr gehört.

Aktuell bangen viele kleine Selbständige um Ihre Existenz. An all diesen Betrieben hängen Existenzen, bangen Familien ums wirt-



schaftliche Überleben. Scheinbar können sich nicht alle Politiker in diese Situation versetzen. Das weitere stört mich aktuell, dass in der Presse und in den Meldungen der Ministerien, ein Programm nach dem anderen gelobt wird, diese auch dezidiert genannt werden aber wir vor Ort, die ein sogenanntes Berufsverbot bekommen haben bis heute noch kein Formular kennen, wo und wann was auch immer beantragt werden kann. Viele in unserer Branche werden das nicht überleben! Bei jedem Einzelnen gehts es um seine Existenz, um seine Familie um das Weiter! Uns in der Gastro-Branche fehlen die Veranstaltungen, die Familien- oder Betriebsfeiern. All dieses ist auf unbestimmte Zeit erstmal weg!



Gartengestaltung Riedesser

- *Komplette Außenanlagen*
- *Hofbefestigungen*
- *Baum- und Sträucherschnitt*
- *Pflege von Grünanlagen*
- *Baumfällungen*

Tel. 07502 1664
Fax 07502 614

Neue Steige 6
88273 Fronreute

Die Zahlen der Umfragen der Dehoga sind bekannt und stimmen mich sehr nachdenklich. Hier geht Wirtshaus-Kultur in großem Maße kaputt. Wer bringt das Leben in die Städte, in die Dörfer? Wenn nicht die Dorfwirtschaften.

Was hat Euch besonders gut gefallen?

Ich hatte immer das Gefühl, dass wir mit unseren Sorgen, Gehör finden. Alte Freunde in der Politik haben nachgefragt, haben zugehört. Das Netzwerk war für eine aktuelle Info aus der Branche sicher hilfreich. Dank hier insbesondere an unseren Landtagsabgeordneten Raimund Haser, an Justiz- und Tourismusminister Guido Wolf, der vor Ort sich die Sorgen und Nöte angehört hat. Dank auch an unsere Verwaltung der Stadt Wangen und insbesondere an unseren Oberbürgermeister Michael Lang. Unbürokratische Hilfe vor Ort tut gut. Für uns als Familie waren die 10 Wochen Schließung auch ein Segen für die Familie. Mal Zeit für die Familie die Kinder und die Enkel ... Alles ging etwas langsamer. Es gab uns Kraft.

Was können wir aus der Coronakrise mitnehmen/lernen?

Ein Schneller, Höher, Weiter hat seine Grenzen. Müssen wir die Welt 5 Mal umrunden? Müssen wir alles gesehen haben? Brauchen wir im Jahr 3 Flugreisen oder reicht auch mal ein Urlaub im Land. Nationalismus braucht keiner aber ein gewisser Patriotismus mit unserem Land, mit unseren Unternehmern, dem Einzelhandel und dem örtlichen Tourismus ist jetzt fast schon für die Kleinbetriebe überlebensnotwendig. Von Insolvenzen profitieren sicher die Verbraucher am wenigsten.

REISEBÜRO/BUSBETRIEB



Konrad Schüle

Schüle Reisen Touristik
GmbH & Co KG, Bahnhofstraße 50,
Isny im Allgäu

Nach dreimonatigem Stillstand in der Reisebusbranche sind endlich wieder Lockerungen in Sicht. Schwer betroffen, stehen unsere Kollegen und wir momentan da. Durch die Angst, die in der Bevölkerung herrscht, wird es auch in Zukunft schwierig sein die Busse wie gewohnt zu füllen. Wochenlang konnte nur spekuliert werden, wann und unter welchen Voraussetzungen es überhaupt für die Reisebusbranche weitergeht. Sämtliche andere Branchen wussten, wenn bestimmte Auflagen erfüllt sind, kann es weitergehen. Obwohl auch in unserer Branche Hygienevorschriften eingehalten werden können, mit modernen Klimaanlage bzw. Belüftungen und auch nicht weniger Abstand als in Zügen oder Linienbussen. Der entstandene Schaden ist in den nächsten Jahren nicht so einfach zu regulieren. Unser 60 jähriges Firmenjubiläum war geprägt von Absagen und Stornierungen.

Für die Zukunft bleibt nur die Hoffnung, dass relativ schnell die Normalität zurückkehrt und sich die Wirtschaft schnellstmöglich stabilisiert.

Bedanken möchten wir uns beim Kreisvorsitzenden und Kreisrat Christian Natterer (CDU), der uns immer auf dem aktuellen Stand gehalten hat.

Die Abgeordneten haben das Wort – Norbert Lins MdEP

Stückwerk oder Strategie?

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU,

die Farm to Fork-Strategie ist die langfristige Vision der Europäischen Kommission für eine nachhaltige Nahrungsmittelkette. „Vom Hof auf den Tisch“, so kann man diese Strategie auf Deutsch übersetzen, die ich begrüße und unterstütze. Zugleich ist diese Strategie für mich noch nicht wirklich zu Ende gedacht.

Für die europäische Landwirtschaft ist Versorgungssicherheit enorm wichtig. Das wissen wir nicht erst seit der Corona-Krise, doch die Krise hat uns die Probleme deutlich vor Augen geführt. Zu große Abhängigkeiten vom Ausland sind weder in der Nahrungsmittelproduktion noch bei der Produktion von Medikamenten sicher. Und eben auch nicht zuverlässig.

Wir stehen in der Landwirtschaft vor großen Herausforderungen, das kann ich nur immer wieder betonen. Ich hätte mir daher gewünscht, dass sich die Kommission mehr Zeit nimmt für die entscheidenden Folgenabschätzungen auf die langfristige Versorgungssicherheit. Das Papier der EU-Kommission ist mehr Stückwerk als Strategie. Anstatt die ganze Lebensmittelkette anzuschauen, liegen der Fokus und die Verantwortung hauptsächlich auf der „Farm“ – das ist weder fair noch erfolgsversprechend. Für einen langfristig nachhaltigen Wandel müssen alle Akteure vom Hof über die Verarbeitung bis zum Tisch an einem Strang ziehen. Auch Verbraucherinnen und Verbraucher entscheiden an der Ladentheke, welche Landwirtschaft sie unterstützen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass vor allem die Stimme der Landwirtschaft gehört wird.

Gemeinsam mit Christine Schneider, EVP-Berichterstatterin im Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (ENVI), habe ich als Vorsitzender des Agrarausschusses sowohl zur Farm to Fork-Strategie als auch zur Biodiversitätsstrategie drei Ziele formuliert: Wir wollen sichere und nährstoffreiche Lebensmittel mit hoher Qualität, nachhaltige und transparente Versorgungsketten sowie eine Lebensmittelkennzeichnung, die Verbraucherinnen und Verbraucher in die Lage versetzt verantwortungsbewusst zu entscheiden.



Norbert Lins erkennt in der Farm to Fork-Strategie bisher eher ein Stückwerk als eine Strategie.

Bild: ©Europäisches Parlament / Sebastien Pirlet

Diese Forderungen spiegeln unsere sechs Kernziele wider, die ich Ihnen gerne vorstellen möchte:

1. Nachhaltige, leistungsfähige und klimangepasste Lösungen für langfristige europäische Versorgungssicherheit. Die EU muss ihre Bevölkerung auch in Krisensituationen sicher ernähren können.
2. Wettbewerbsfähige Landwirtschaft: Anreize anstatt Bürokratie – Unsere Landwirtschaft und der Ernährungssektor verdienen Wertschätzung für ihre Arbeit. Anstatt den Sektor mit zusätzlichen Auflagen zu überfluten, sollten wir sie dabei unterstützen, die notwendigen Investitionen und Veränderungen für die Zukunft zu treffen. Das geht durch die Förderung von Investition und Innovation, den Abbau von Bürokratie und Mut für neue (Züchtungs-)Technologien.
3. Marktorientierte Zielkorridore: Das Maß aller Dinge sollte nicht eine bestimmte Zahl X, sondern eine Spanne von A bis B sein. Dies erhöht die Akzeptanz aller Akteure, geht auf den Bedarf und die Nachfrage von Verbraucherinnen und Verbrauchern ein, erlaubt Flexibilität bei Extremsituationen (Klimaveränderungen, Krisen) und ist nicht minder ambitioniert. Diese Zielkorridore sollen v.a. bei
- der Diskussion um Pflanzenschutz, Düngemittel und Bioanbauflächen zum Tragen kommen.
4. Bioanbauflächen und Schutzgebiete: Ökologischer Anbau soll nachfragegerecht gefördert werden, da dieser sonst zu Preisdumping und Überproduktion führt. Wir setzen uns dafür ein, dass die landwirtschaftliche Nutzfläche erhalten bleibt um die Lebensmittelversorgung zu gewährleisten. Bei Bewirtschaftungsauflagen muss es in Absprache mit dem landwirtschaftlichen Nutzer einen finanziellen Ausgleich für die eingeschränkte Nutzung geben.
5. Qualität und Nachhaltigkeit hat seinen Preis: Lebensmittelpreise sollten Transport- und Produktionskosten gerecht widerspiegeln. Wir wollen faire Handelspraktiken und strenge Maßnahmen gegen Lebensmittelfälschung und für faire Bezahlung der Akteure in der Lebensmittelkette. Das umfasst Kosten für mehr Regionalität, mehr Kreislaufwirtschaft, tiergerechter Transport, Haltung und Schlachtung und Ökoefforderungen.
6. Verbraucherinnen und Verbraucher entscheiden mit ihrem Kaufverhalten, welche Landwirtschaft sie fördern. Deshalb müssen sie gut informiert werden, um

Die Abgeordneten haben das Wort – Norbert Lins MdEP

bewusste Entscheidungen bezüglich ihrer Ernährung treffen zu können. Diese Bildung trägt zu einer gesunden Ernährung, weniger Lebensmittelverschwendung und weniger ernährungsbedingte Krankheiten bei.

Lassen Sie uns im Gespräch bleiben zu diesem und den weiteren wichtigen Themen wie dem Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) und auch der Überwindung der Folgen der Corona-Pandemie.

Mit besten Grüßen

Ihr
Norbert Lins

// MODE FÜR
DIE GANZE
FAMILIE AUF
ÜBER 4000 qm



zuhause fühlen

bredl

Farm to Fork-Strategie

Die „Vom Hof auf den Tisch“-Strategie ist Teil des Europäischen Grünen Deals mit seinem EU-Klimaneutralitätsziel bis 2050. Sie ist eng an die neue Biodiversitätsstrategie 2030 gekoppelt. Das EU-Lebensmittelsystem soll belastbarer und widerstandsfähiger werden gegen zukünftige Krisen wie jetzt Covid-19 und auch gegen immer öfter auftretende Naturkatastrophen wie Überschwemmungen oder Dürren.

Diese Strategie soll bestehende EU-Rechtsvorschriften ergänzen und die gesamte Lebensmittelversorgungskette abdecken. Die Hauptziele für 2030 sind die Verringerung des Einsatzes und des Risikos von Pestiziden um 50 %, die Verringerung des Einsatzes von Düngemitteln um mindestens 20 %, die Verringerung des Verkaufs antimikrobieller Mittel für Nutztiere und Aquakultur um 50 % sowie das Ziel einer ökologischen Bewirtschaftung von 25 % der landwirtschaftlichen Flächen.

Solide und modern – basierend auf unseren genossenschaftlichen Kernprinzipien, haben wir uns etabliert. Heute repräsentieren wir den größten Wohnungsanbieter im Raum Ravensburg, verwalten über 3.955 Wohnungen, sind Vorreiter in der Entwicklung neuer sozialer Lebensformen und Partner von Kommunen und sozialen Einrichtungen.



Bau- und Sparverein
Ravensburg eG

ihr wohnen ist unsere
kompetenz

seit über 115 Jahren



- | **Vermietung**
eigener Wohnungen
- | **Verwaltung**
von Mietwohnungen
- | **Verwaltung**
von Wohnungseigentum
- | **Maklertätigkeit**
Verkauf und Vermietung
- | **Neubau-Vermietung**
Bauen und Vermietung
- | **Modernisierung**
Sanierung, Umnutzung
und Energetisierung
- | **Bauträgertätigkeiten**
Konzept und Abwicklung
- | **Dienstleistung**
Spektrum Immobilien

www.bsv-rv.de

Auf unserer Homepage präsentieren wir Ihnen unser Immobilienangebot zum Kauf und zur Miete.

88212 Ravensburg · Reichlestraße 21
Tel. 0751 36622-0 · Fax 0751 36622-49
www.bsv-rv.de · post@bsv-rv.de

Fassade komplett!
Putz Farbe Balkon Dämmung



WIEDEMANN sanieren + wohnen wiede.com
RV 4 50 01

Die Abgeordneten haben das Wort – Axel Müller MdB

Viel mehr als „nur Corona“

Seit Mitte März konnte man den Eindruck gewinnen, es drehe sich alles ausschließlich um Corona. Beschränkungen, Reiseverbote, Mund-Nasen-Schutz, Abstands- und Hygieneregeln, abgesagte Termine und ausgefallene Veranstaltungen. Die Corona-Pandemie hat in den vergangenen Wochen vieles überlagert oder verdrängt. Auch diese Ausgabe des „CDU vor Ort“ wird thematisch vom Coronavirus dominiert. Ich habe mich ebenfalls vielfach zu Corona geäußert und mich direkt an Sie und alle Bürgerinnen und Bürger gewandt, beispielsweise in meinen Zeitungsanzeigen.

Doch diesseits und fernab der Corona-Pandemie ging und geht – Gott sei Dank – das Leben weiter. Insbesondere das politische Leben in Berlin legte nur eine kurze Verschnaufpause ein, bevor wir unsere Sitzungen fortsetzten, die Themen auf der Tagesordnung bearbeiteten. Wie Sie wissen, mache ich mich Tag um Tag in Berlin für die Wünsche, Bedürfnisse und Anliegen, die den Wahlkreis Ravensburg und unsere Heimat in Oberschwaben, Allgäu und Zicklerland betreffen, stark. Und da kann ich nicht ohne Stolz behaupten, dass die letzten Wochen sehr erfolgreich waren.

Aus verschiedenen Programmen und Fördertöpfen konnten hohe Summen in die Region gelenkt werden. Nachdem wir im März 2020 die Förderzusage für den Breitbandausbau in Bad Waldsee verkünden konnten (zugesagte Bundesförderung in Höhe von 650.000 Euro), folgte die Bewilligung für Guggenhausen, die kleinste Gemeinde im Landkreis Ravensburg mit 180 Einwohnerinnen und Einwohnern, Ende Mai. Das Fördervolumen beträgt hier 1,3 Millionen Euro. Davon sind 870.000 Euro für Guggenhausen bestimmt, die restlichen 430.000 Euro für Unterwaldhausen.

Am 5. Juni dann ein weiterer Meilenstein auf dem Weg alle weißen Flecken – also Bereiche, die mit Breitband unterversorgt sind,

– zu tilgen: In Argenbühl fand der Spatenstich für den Ausbau des Glasfasernetzes statt. Bei dem Termin in Göttlishofen waren natürlich auch der Bürgermeister von Argenbühl, Roland Sauter sowie unser Landtagsabgeordneter Raimund Haser und ich dabei. Argenbühl verfügt über 200 Bauplätze und so ist dieses Projekt vom Umfang her deutlich größer als Bad Waldsee oder Guggenhausen / Unterwaldhausen. Die projektierten Kosten belaufen sich auf rund 5,6 Millionen Euro. Davon übernimmt der Bund 2,8 Millionen Euro, das Land unterstützt den Ausbau mit 2,27 Millionen Euro und die Gemeinde trägt 568.000 Euro der Kosten.

Und nun flatterte dem Zweckverband Breitbandversorgung im Landkreis Ravensburg ein weiterer positiver Bescheid ins Haus: Die Gemeinde Berg im Schussental wird beim Komplettausbau unterstützt, so dass sich Berg mit allen 55 Wohnplätzen bald über ein zukunftsfähiges und leistungsstarkes Internet freuen kann. Bei einem Projektvolumen von rund 9 Millionen Euro kommen auf die Gemeinde Berg Kosten in Höhe von ca. 1 Millionen Euro zu. Der Bund übernimmt 4,361 Millionen Euro, das entspricht einer Förderung von 50 Prozent. Das Land Baden-Württemberg wird den Ausbau mit 40 Prozent der Kosten unterstützen.

Die Förderung von drei großen Projekten mit Bundeszuschüssen in so kurzer Zeit – das klingt einfach. Ist es aber nicht. Dem schnellen Agieren der Akteure vor Ort ist es zu verdanken, dass viele Anträge frühzeitig gestellt und bewilligt wurden, als die Fördertöpfe noch prall gefüllt waren. Das Zusammenspiel zwischen den Kommunen und dem Bund lief in allen Fällen reibungslos und positiv ab. In meiner Funktion als Bundestagsabgeordneter setze ich mich außerdem mit intensiver Regelmäßigkeit für den Breitbandausbau in meinem Wahlkreis 294 Ravensburg ein. Für den ländlichen Raum ist schnelles Internet so wichtig wie Strom und Wasser. Es garantiert, dass die Menschen,

die in Weilern und Höfen in unserem Landkreis leben, eine dauerhafte Zukunftsperspektive haben und nicht abgehängt werden. Daher unterstütze ich den Ausbau vor Ort in Berlin. Während andere Abgeordnete vor einiger Zeit Bedenken in Hinblick auf die Finanzierung eines Breitbandausbaus in einer Gemeinde mit vielen Siedlungsstätten äußerten, zeigt der Förderbescheid für Berg, dass es sich lohnt für seinen Wahlkreis vor Ort und in Berlin Kärnerarbeit zu leisten. Das mache ich mit Leidenschaft und Einsatz. Und an diesem Thema und vielen weiteren bleibe ich dran.

Kurz vor Redaktionsschluss erhielt auch die Stadt Wangen den Zuschlag für einen Antrag beim Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus 2020“. Mit 1,7 Millionen Euro wird das Projekt „Alte Energien neu erlebbar machen – Wasserkraft im 21. Jahrhundert“ gefördert. Ziel ist es, die alte, unter Denkmalschutz stehende Wasserkraftanlage des Kulturdenkmals ERBA Wangen als Ort der Arbeit, des Wohnens und der Kultur zu entwickeln und ihm neues Leben einzuhauchen.

Die Corona-Pandemie bedeutete in jedem einzelnen Leben eine Zäsur. Wir kamen für kurze Zeit zum Stillstand und konnten uns vielleicht sogar fragen, ob es nach der Krise so weitergehen soll, wie bisher. Oder hat diese Krise – als Chance verstanden – nicht auch viele neue Impulse und Ideen geweckt? Das Coronavirus und die Folgen werden uns noch lange beschäftigen. Die Wirtschaft muss sich erholen, viele Menschen haben ihre Arbeit verloren und brauchen eine neue Perspektive. Für viele waren es folglich schicksalshafte Wochen. Umso positiver stimmen mich daher die Förderzusagen des Bundes, die uns den Weg in die Zukunft sichern und bereiten.

Die Abgeordneten haben das Wort – Josef Rief MdB

Bundestagsabgeordneter in der Corona-Zeit

Die Corona-Pandemie hat unser aller Leben und Arbeiten verändert. Wir leben als Abgeordnete vom persönlichen Kontakt mit den Menschen. Das gilt nicht nur für die vielen Sitzungen in den Bundestags-, Partei- und Fraktionsgremien, sondern zu allererst für den Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern im Wahlkreis. In der Regel bin ich in jeder sitzungsfreien Woche in meinem Wahlkreis unterwegs, spreche mit Bürgermeistern, besuche Schulen und Unternehmen, schaue bei einzelnen Bürgern vorbei, die um ein Gespräch gebeten haben. Der direkte Kontakt ist es, aus dem ich Kraft schöpfe für meine Arbeit und woher ich weiß, was die Menschen bewegt. Jetzt hat sich einiges verändert. Der Kontakt ist nicht weggefallen, er hat sich verlagert.

Zu Beginn der Krise wurden wir Abgeordneten mit Anfragen überhäuft, mit den ganz praktischen Problemen, die die Einschränkungen und Maßnahmen mit sich brachten: Wie bekomme ich Hilfe für mein Geschäft, was ist mit der Notbetreuung für die Kinder, welche Auswirkungen hat Kurzarbeitergeld? Mein Team und ich waren ständig am Telefon und haben Emails beantwortet. Eines der wichtigsten Themen am Anfang war die Sorge um die Verwandten, die sich noch in weit entfernten Urlaubsländern befanden. Der Rücktransport über das Auswärtige Amt war zu organisieren. Wir konnten Leute aus Neuseeland zurückholen, aus dem arabischen Raum bis nach Südamerika. Da sah man ganz praktisch, was es heißt: Die Deutschen sind Reiseweltmeister.

Es war wichtig, dass in Berlin der Parlamentsbetrieb aufrechterhalten blieb. Wichtige Entscheidungen waren zu treffen. Im Plenarsaal wurde nur mit großem Abstand Platz



genommen. Die Anzahl der Abgeordneten, die sich gleichzeitig im Plenum aufhalten durften, wurde auf ein Mindestmaß reduziert. Alle Gremiensitzungen wurden entweder ganz per Videokonferenz abgehalten oder bei besonders wichtigen Ausschusssitzungen auch in reduzierter Mitgliederzahl in einem größeren Saal als gewöhnlich. Im Haushaltsausschuss haben wir die Mittel für die Soforthilfen bereitgestellt und Milliarden für die Anschaffung von Schutzausrüstung fürs ganze Land freigegeben.

Die Anreise nach Berlin änderte sich ebenfalls. Gewöhnlich nahm ich das Flugzeug von Stuttgart aus. In den vergangenen Monaten fuhr ich mit dem Auto über die teilweise bängstigend leere Autobahn. Die Nachrichten der Bürgerinnen und Bürger haben sich in der Zeit der Krise verändert. Sie reichen

heute von Befürchtungen, die Lockerungen seien verfrüht bis zu der Forderung, alle Einschränkungen sofort zurückzunehmen.

Wir können alle stolz darauf sein, wie wir gemeinsam den Vormarsch des Virus gestoppt haben, trotz der tiefen Einschnitte, die das für Wirtschaft, Gesellschaft und unser aller Privatleben hatte. Leider müssen wir sehen, dass es nicht in allen Ländern so gut klappt wie in Deutschland. Jeder Einzelne kann jetzt dazu beitragen, dass wir noch bis zur Bereitstellung eines Impfstoffes - innerhalb eines Jahres, vielleicht auch schneller – oder eines Medikamentes gegen das Coronavirus zu einer „neuen“ Normalität finden, die es uns ermöglicht, gesund und mit Kraft aus dieser Krise zu kommen.

Kompetenzen bündeln ist **Wild**.

Abbruch | Flächenrecycling | Tiefbau | Rohrleitungsbau
Horizontalbohrtechnik | Transporte | Logistik
Reparaturservice | Systementwicklung

www.maxwild.com

Max Wild
Profis ohne Grenzen

Die Abgeordneten haben das Wort – Raimund Haser MdL

Gerade in Zeiten von Corona ist ein direkter Austausch mit den Behörden in meinem Wahlkreis wichtig und notwendig

Auch in Zeiten von Corona – oder gerade deshalb – hält der Landtagsabgeordnete Raimund Haser es für wichtig, mit den Behörden in seinem Wahlkreis Wangen/Illertal in engem Kontakt zu stehen und den gemeinsamen Austausch aufrecht zu erhalten. Wie es dem Verkehrsdienst Kißlegg, den Polizeireviere Leutkirch und Wangen sowie dem Amtsgericht Wangen in den letzten Wochen und Monaten ergangen ist, erfuhr der CDU-Politiker bei seinen Besuchen im Mai dieses Jahres. Im gemeinsamen Gespräch mit dem Leiter des Verkehrskommissariats Kißlegg, Albert Maier, Stefan Besenfelder, Leiter der Verkehrspolizeiinspektion des Polizeipräsidiums Ravensburg, und Polizeipräsident Uwe Stürmer erkundigte sich Haser über den Grenzverkehr zu Corona-Zeiten und die allgemeine Sicherheitslage. „Auch zu Corona-Zeiten bleibt das Thema Lärm auf dem Tisch. Hierzu habe ich bereits im August 2018 eine Kleine Anfrage an das Verkehrsministerium gestellt. Ich halte weitere Lärmschutzmaßnahmen im baden-württembergischen Teil der A96 nach wie vor geboten“, sagt Raimund Haser.

Bei den Besuchen der Polizeireviere Leutkirch und Wangen wurde darüber hinaus auch über die Themen Personalsituation in der Region, die Entwicklung der Kriminalstatistik und die aktuelle Situation während der Corona-Pandemie gesprochen. Beim Polizeirevier Wangen war neben Revierleiter Joachim Haug auch der stellvertretende Polizeipräsident Hummel vor Ort, in Leutkirch wurde Revierleiter Achim Staudenmaier von seinem Führungsstab begleitet. Unisono lobten die Polizisten den Einsatz der CDU und des In-

nenministeriums für das neue Revier Ravensburg, für mehr Polizisten und damit mehr Sicherheit auf der Straße. „Dass sich dies auch in den aktuellen Zahlen niederschlägt, ist sehr erfreulich“, resümierte Haser.

Lob und Bitten gab es beim Amtsgericht Wangen. Hier ist es dringend geboten, die Räumlichkeiten endlich anzupassen. Ein entsprechender Vorschlag liegt schon lange auf dem Tisch – das Finanzministerium hat die

Prioritätenliste allerdings anders gewichtet. „Hier müssen wir ran“, so Haser, „es kann nicht sein, dass ein Gericht auf zwei Standorte verteilt ist, wovon keiner den aktuellen Bedürfnissen entspricht.“ Im Austausch mit Justizminister Guido Wolf, dessen Einsatz von der Direktorin Katrin Fischer-Dankworth ausdrücklich gelobt wurde, sagte dieser zu, sich der Sache anzunehmen.



Raimund Haser beim Verkehrsdienst Kißlegg: Stefan Besenfelder, Raimund Haser, Uwe Stürmer, Albert Maier (von links)



Visitenkarten | Briefpapier | Montageberichte | Auftragsformulare | Stempel | Werbemittel

**Drucksachen für
Profihandwerker**

druckidee 
Jochen Abt e.K.
Mooswiesen 13/1 · 88214 Ravensburg
Fon 0751/621 06 · Fax 0751/621 46
info@druckidee-abt.de · www.druckidee-abt.de

RK Robert Knitz
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

Steuerberatung
Finanz- und Lohn-
buchhaltung
Jahresabschlüsse
Steuererklärungen

Wirtschaftsprüfung
Gesetzliche Jahres-
abschlussprüfung
Unternehmens-
bewertung

Unternehmensberatung
Existenzgründung
Unternehmensnach-
folge, -kauf, -verkauf
betriebswirt. Beratung

Aktuelle Beratungsschwerpunkte:
Unternehmensnachfolgeplanung und Unternehmensplanung

Federburgstraße 55 · 88214 Ravensburg · Tel.: 0751-1 55 22
Fax: 0751-35 37 43 · E-Mail: info@stb-wp-knitz.de

Die Abgeordneten haben das Wort – Raimund Haser MdL

Nominierung von Raimund Haser MdL findet am 12. September 2020 im Wahlkreis 68 Wangen-Illertal statt



Der amtierende CDU-Landtagsabgeordnete Raimund Haser mit seinen Vorgängern Paul Locherer, Helmut Kiefl und Josef Dreier

Die Nominierungsveranstaltung des amtierenden CDU-Landtagsabgeordneten Raimund Haser aus dem Wahlkreis Wangen/Illertal für die Landtagswahl 2021 fiel im März dieses Jahres als eine der ersten Veranstaltungen dem Coronavirus zum Opfer und musste kurzfristig abgesagt werden. Nach wochenlang anhaltenden strikten Maßnahmen der Landesregierung konnte die Zahl der mit dem Coronavirus infizierten Personen auf eine überschaubare Anzahl reduziert werden. Dies ermöglichte Lockerungen in verschiedenen

Bereichen. So traten auch im Bereich Veranstaltungen bereits Lockerungen für Veranstaltungen mit bis zu 100 Personen ein.

„Es freut mich sehr, dass es in Sachen Corona wieder aufwärts geht und dass wir für meine Nominierung einen neuen Termin gefunden haben: Den 12. September 2020. Ich bin zuversichtlich, dass wir bis dahin wieder an eine wirkliche Parteilarbeit denken können. Auch kann ich es kaum erwarten, meine Wahlkreisarbeit außerhalb der digitalen Sphäre wieder

aufzunehmen“, so Raimund Haser. Denn diese hat sich in den letzten Wochen schlagartig verändert. Vor-Ort-Termine und persönliche Gespräche waren vom einen auf den anderen Tag nicht mehr möglich. „Trotz abgesagter Termine und Gespräche habe ich die Corona-Zeit genutzt, um mit den Bürgerinnen und Bürgern meines Wahlkreises in Kontakt zu bleiben. So gab es nicht nur unzählige Telefontermine und einen regen E-Mail-Verkehr, sondern auch eine regelmäßig durchgeführte Facebook-Live Sprechstunde“, führt Haser fort. Dabei handelt es sich um eine Bürger-sprechstunde im Live-Videoformat auf Facebook, bei der alle Interessierten Anregungen und Fragen unter die Videos von Raimund Haser stellen konnten und umgehend von ihm im Video beantwortet wurden.

Die aktuelle Situation erlaubt dem Landtagsabgeordneten auch, die Planungen für seine alljährliche Sommertour wieder aufzunehmen. Diese soll dieses Jahr unter dem Namen „Mit Abstand am besten“ stattfinden und den Bürgerinnen und Bürgern von Achberg bis Dettingen und von Isny bis Aulendorf die Möglichkeit bieten, ihren CDU-Abgeordneten besser kennenlernen zu können und abseits der Bürokommunikation mit ihm ins Gespräch zu kommen. Genauere Informationen zur Sommertour von Raimund Haser gibt es in den kommenden Wochen unter www.raimundhaser.de.

Maßstäbe / neu definiert



AXA Generalvertretung
Josef Baumann
Ravensburgerstraße 4
88250 Weingarten
Tel.: 0751 43 626
josef.baumann@axa.de



www.gindele-schreinerei.de

Gindele
Schreinerei Innenausbau Fenster & Türen

SCHREINEREI
INNENAUSBAU
FENSTER & TÜREN

Schreinerei Gindele GmbH - Ringgenweiler 7 - 88263 Horgenzell
Tel 07504 97060 Fax 07504 970620 E-Mail info@gindele-schreinerei.de

Die Landtagsabgeordneten haben das Wort

Bericht aus dem Landtag: Von schnell wirksamen Hilfspaketen zu einer zukunftsfähigen Wirtschaft



Die Corona-Krise hat uns allen und ganz besonders unseren heimischen Betrieben viel abverlangt und wird das auch noch weiterhin tun. Der akute Krisenmodus weicht nun langsam der Feinjustierung der verschiedenen Hilfsprogramme.

Für Sie, liebe CDU-Mitglieder, fassen wir die Ereignisse und Entscheidungen der letzten Wochen noch einmal zusammen:

Es war ein Kraftakt, die beispiellosen Hilfspakete auf den Weg zu bringen, von welchen schon viele Unternehmerinnen und Unternehmer profitieren konnten.

Um die notwendigen Mittel zur Bekämpfung der Pandemie und ihrer Folgen bereit zu stellen, hat der Landtag von Baden-Württemberg in einer Sondersitzung am 19. März 2020 einen Nachtrag zum Haushalt 2020/2021 beschlossen. Damit kann auf die Rücklage für Haushaltsrisiken zurückgegriffen werden. Zur Aufstockung der Rücklage hat der Landtag die

Voraussetzungen für eine Kreditaufnahme von bis zu fünf Milliarden Euro geschaffen. Im Zusammenhang beispielsweise mit einer Naturkatastrophe mit Massenerkrankungen ist eine Kreditaufnahme nach den Regelungen der Schuldenbremse ausnahmsweise möglich. Neben Ausgaben für den Gesundheitsschutz und die Prävention, etwa für Schutanzüge, Atemmasken und Beatmungsgeräte, können auch die Einrichtung zusätzlicher Krankenstationen und eine zeitweise personelle Verstärkung im medizinischen Bereich aus der Rücklage finanziert werden. Auch für finanzielle Hilfen für die Wirtschaft steht die Rücklage zur Verfügung.

Überblick über die wichtigsten Förderprogramme des Landes und des Bundes für die Wirtschaft (Stand: 04.06.2020)

Der Bund hilft großen Unternehmen mit dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds über Liquiditätsgpässe hinweg und unterstützt Start-ups mit einem zweiseitigen **Maßnahmen-**

paket: 1. „Corona Matching Fazilität“ 2. Für Start-ups und kleine Mittelständler

Der KfW-Schnellkredit: Für Anschaffungen und laufende Kosten bis zu 25% des Jahresumsatzes 2019. Ab 10 Mitarbeitern.

Das KfW-Sonderprogramm: Ergänzung zum Gründer- und Unternehmerkredit mit 80-90%iger Haftungsfreistellung.

Liquiditätskredit Plus & L-Bank: Zur Deckung von Liquiditätsbedarf von Freiberuflern und gewerblichen Unternehmen.

Baden-Württemberg komplementiert diese Programme mit dem **Beteiligungsfonds BW** und dem **Start-up BW Pro-Tect:** Ersterer soll das Eigenkapital von KMUs stärken um diese kreditwürdig und damit zukunftsfähig zu machen. Die Einrichtung wird wegen der Umsetzung der rechtlichen Voraussetzungen noch etwas Zeit in Anspruch nehmen. Letzterer unterstützt krisengeschüttelte Start-ups, welche die erste Finanzierungsrunde beendet haben und nicht älter als 5 Jahre sind.

In BW stehen zusätzlich eine Reihe etablierter Förderinstrumente der L-Bank und der Bürgerschaftsbank zur Verfügung.

Wichtig: Alle Förderkredite der L-Bank können mit Bürgschaften der Bürgerschaftsbank oder L-Bank (s. u.) flankiert werden.

Gründungs- & Wachstumsfinanzierung: Bis zu 5 Mio. € für Unternehmen bis zu bzw. ab 5 Jahren.

Bürgschaften: Bürgerschaftsbank oder L-Bank können bis zu 90% der Haftung übernehmen, wenn eine Hausbank auf Grund fehlender Sicherheiten nicht dazu in der Lage ist.

Existenzen sichern, Insolvenzen verhindern, Arbeitsplätze erhalten und Strukturen in Baden-Württemberg bewahren

Verlängerung der Soforthilfen um weitere drei Monate: 775 Millionen Euro Landesmittel hat die Landesregierung zusätzlich bereitgestellt, um kleinere Unternehmen, Soloselbständige aller Branchen zu unterstützen – wichtige Liquiditätszuschüsse für unseren Mittelstand.

Die Maßnahmen im Einzelnen – der Corona-Schutzplan für unser Land – Hilfen zum Durchstarten nach der Krise.

Die Landtagsabgeordneten haben das Wort

Gastgewerbe:

330 Millionen Euro für die Existenzsicherung für Gastronomie und Hotellerie

Öffentlicher Personennahverkehr ist Da-seinsvorsorge:

200 Millionen Euro zur Absicherung des öffentlichen Personennahverkehrs

Geld für digitale Bildung:

65 Millionen Euro für rund 300.000 digitale Endgeräte zur Ausstattung von Schülerinnen und Schülern

Vereine und Kultur sind systemrelevant:

50 Millionen Euro für Strukturschutz für unsere Vereine

40 Millionen Euro für Strukturschutz für unsere Kulturschaffenden

40 Millionen Euro für Strukturschutz für den Busverkehr

Das Land leistet finanziell Enormes, um die Krise bestmöglich zu bewältigen. Insgesamt hatte die Landesregierung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie und ihrer Folgen zunächst in Mehrausgaben von knapp drei Milliarden Euro eingewilligt. Auf den Gesundheitsschutz entfielen rund 650 Millionen Euro der insgesamt drei Milliarden Euro. Den größten Anteil nimmt nach der Krankenhausentlastung über Bundesmittel (370 Millionen Euro) dabei mit 280 Millionen Euro Landesmitteln die Beschaffung von Schutzmaterial und die Aufstockung von Personal ein.

Für wirtschaftliche Hilfen für die Unternehmen im Land sind bislang knapp zwei Milliarden Euro aus Bundes- und Landesmitteln zur Verfügung gestellt worden. Zum einen sind über die Soforthilfe Corona für kleine Unternehmen und Solo-Selbstständige etwa 1,6 Milliarden Euro an rund 165.000 Betriebe und Selbstständige ausbezahlt worden (gut 60.000 Anträge sind derzeit noch in Bearbeitung), über Bürgschaften bei der Bürgschaftsbank sind rund 350 Liquiditätskredite mit einem Volumen von knapp 60 Millionen Euro bewilligt worden. Dazu kommt das größte Paket an steuerlichen Hilfen, das es jemals gab.

Sollten die Unternehmen in Baden-Württemberg diese steuerlichen Hilfen im vollen möglichen Umfang in Anspruch nehmen, summiert sich das Paket auf bis zu rund 6 Milliarden Euro. Das ist der Betrag, den die Steuerverwaltung als Einnahmeausfall oder Einnahmeverchiebung annehmen muss.

ELR wird angepasst – Bürokratie rückt in den Hintergrund – Bewerbungsfristen aufgehoben.

Die Landesregierung arbeitet an vielen Stellschrauben, um die negativen Auswirkungen der Corona-Krise zu minimieren. Als erfolgreiches Strukturprogramm leistet auch das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) dazu seinen Beitrag. Neben den Soforthilfen des Landes haben all jene Gemeinden, Unternehmen und Bürger, die Kapazitäten für strukturelle Investitionen sehen, die Möglichkeit, durch das ELR schnellstmöglich unterstützt zu werden. Die Stärke des Programms war stets die Anpassungsfähigkeit an aktuelle Entwicklungen und Ereignisse.

Um den schnellen Maßnahmenbeginn zu ermöglichen, können bis zum 30. September 2020 alle eingeplanten Maßnahmen auf Risiko des Antragsstellers schon vor der Bewilligung begonnen werden. Unsere Gastronomie kann besonders profitieren. Mit dem Programmjahr 2020 wurde die Sonderlinie Dorfgasthäuser/Grundversorgung neu in das ELR eingeführt. Projektanträge aus dem Förderschwerpunkt Grundversorgung sowie alle gewerblichen Projekte können bis Ende September laufend gestellt, monatlich begutachtet und nach Möglichkeit auch eingeplant werden können.

Hilfsnetz für Familien:

Das Land Baden-Württemberg zahlt für das Hilfsnetz für Familien und kommunale Einrichtungen eine weitere Abschlagszahlung von 100 Millionen Euro Soforthilfe. Hilfspaket soll vor allem Familien entlasten. Damit werden die Kommunen vor allem in die Lage versetzt, den Eltern die Kita-Gebühren zu erstatten und Familien zu entlasten. Denn sie stehen gerade besonders unter Druck. Viele arbeiten und betreuen gleichzeitig ihre Kinder. Dazu haben manche Geldsorgen, weil sie in Kurzarbeit sind, oder Angst um den Arbeitsplatz. Für die Monate März und April hatte das Land die Kommunen bereits mit 100 Millionen Euro Soforthilfe unterstützt.

Die Corona-Pandemie und ihre Folgen summierten sich bis Redaktionsschluss auf bis zu neun Milliarden Euro.

Kommentar der beiden Abgeordneten:

Raimund Haser, MdL: „Wir begrüßen das neue 130 Mrd. Euro schwere Konjunkturpaket des Bundes. Das ist angesichts der deutschlandweit über 7 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Kurzarbeit jedoch auch dringend nötig. Wir im Land arbeiten nun daran, dieses Geld möglichst clever einzusetzen und wo nötig und möglich, durch

eine Co-Finanzierung zu ergänzen um so eine möglichst große Hebelwirkung zu erzielen.“

August Schuler, MdL:

Solidarität im Zeichen der Corona-Herausforderungen

„Die weltweite Corona-Krise hat unsere Gesellschaft in den vergangenen Wochen und Monaten vor bisher nicht geahnte Herausforderungen gestellt. Die Bundesregierung, unsere 16 Bundesländer, die Parlamente und die über 11.000 Kommunen in Deutschland haben föderale Handlungsfähigkeit und Führungsqualitäten bewiesen. Unser - oft kritisch beurteiltes - Gesundheitssystem hat funktioniert. Das Wesentliche waren jedoch die Eigenverantwortung und die Solidarität unserer Menschen gleichermaßen. Sei es in „systemrelevanten“ Berufsgruppen, sei es in der Hilfe für die Nachbarschaft, sei es im bürgerschaftlichen Zusammenhalt und Miteinander.

Jetzt gilt es in der kommenden Zeit mit zielgerichteten Finanzhilfen, Initiativen und Investitionsprogrammen unser soziales, kulturelles und wirtschaftliches Leben wieder „in den Gang“ zu bringen. Das ist fast vergleichbar mit dem Wiederaufbau Deutschlands nach den Weltkriegen – eine Aufgabe aller Generationen. Nutzen wir etwa diese Konjunkturpakete um uns in der Digitalisierung, in nachhaltiger Mobilität und Verkehrsinfrastruktur, in Bildung und Wissenschaft, in der Gesundheits- und Daseinsfürsorge für unsere Bürger und Bürgerinnen weiter voranzubringen und zu stärken.

Die Konjunkturpakete von Bund und unserem Land Baden-Württemberg haben sich diese Ziele gegeben:

- die junge Generation, Familien und Senioren zu unterstützen
- die Arbeitsplätze zu erhalten, Konjunktur und Wirtschaftskraft anzukurbeln
- wirtschaftliche und soziale Härten abzufedern
- Länder und Kommunen zu stärken

Die Solidarität und Verantwortung der letzten Monate bestärken mich in der Überzeugung: diese Ziele können wir gemeinsam erreichen. Aus dieser weltweiten Krise können wir lernen und daraus gestärkt hervorgehen. Alle Generationen in einer gemeinsamen Anstrengung.“

Die Abgeordneten haben das Wort – August Schuler MdL

Neues Polizeipräsidium Ravensburg



Das neue Polizeipräsidium Ravensburg trägt die Verantwortung für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in den Landkreisen Bodensee, Sigmaringen und Ravensburg

Festakt zur Indienstellung – ein sicherheitspolitischer Meilenstein für die Region Bodensee-Oberschwaben – seit Januar 2020 zuständig für die Kreise Bodensee, Sigmaringen und Ravensburg.

Nahezu 300 Gäste – unter ihnen Vertreter aus Politik, Justiz, Behörden, Wirtschaft, Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, Polizeichefs aus dem In- und Ausland sowie Führungskräfte und Beschäftigte des Polizeipräsidiums – waren auf Einladung des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration zur offiziellen Indienstellung des neuen Polizeipräsidiums Ravensburg in den Festsaal des Klosters Weißenau gekommen.

Heute ist Oberschwaben-Freudentag“, so begann Innenminister Thomas Strobl seine Festrede und spielte damit auf die langjährigen Bemühungen an, die letztendlich erfolgreich dazu geführt haben, in Ravensburg ein eigenes Polizeipräsidium einzurichten. Auch die Sigmaringer Landrätin Stefanie Bürkle, der Ravensburger Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp und der Vorsitzende des Hauptpersonalrats Ralf Kusterer betonten in ihren Reden und Grußworten die große Bedeutung dieses neuen Polizeipräsidiums für die Region Bodensee-Oberschwaben.

Mit der „Reform der Reform“ sei die alte Struktur, mit der eine ganze Region „gefremdet habe“ korrigiert und zukunftsfähig gemacht worden, unterstrich auch Polizeipräsident Uwe Stürmer in seiner Ansprache.

CDU Wahlkreis-Abgeordneter August Schuler (Ravensburg): „Unser langjähriger politischer Einsatz für ein Präsidium Bodensee-Oberschwaben in Ravensburg war erfolgreich. Das ist maßgeblich der CDU Landtagsfraktion und ihren Abgeordneten zu verdanken. Das ist ein Meilenstein für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger in unserer Region.“



Festakt im Kloster Weißenau: Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp, Innenminister Thomas Strobl, Landespolizeipräsidentin Dr. Stefanie Hinz, Polizeipräsident Uwe Stürmer, Stadtverbands- und Fraktionsvorsitzender August Schuler MdL



**Qualität – nicht Quantität
– ist unser Anspruch !**

Mit Ihren Wünschen, auf die es ankommt, sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.

Wir sind seit 35 Jahren im ivd.



Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Wer besser informiert ist,
trifft die besseren Entscheidungen!

Immobilien Schmid GmbH
Isnyer Str. 6 - 88299 Leutkirch
Tel.: 07561 - 9831-0
Fax: 07561 - 9831-15
Mail: info@immobilien-schmid.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Hauptstrasse 60 88326 Aulendorf Tel.07525/8878 www.baecckerrei-leser.de

Die Abgeordneten haben das Wort – August Schuler MdL

Elektrifizierung der Südbahn liegt im Zeitplan – Bauabschnitt Aulendorf – Ravensburg bis zum 12. Juli 2020

Bericht aus dem Verkehrsausschuss des Landtages:

Der nächste Streckenabschnitt der Südbahn ist wegen Elektrifizierung gesperrt. Die Bauarbeiten zwischen dem Eisenbahnknoten Aulendorf (Landkreis Ravensburg) und Ravensburg dauern noch bis zum 12. Juli an. In dieser Zeit bietet die Deutsche Bahn (DB) gemeinsam mit der Bodensee-Oberschwaben-Bahn (BOB) einen Schienenersatzverkehr (SEV) an. Es fahren sowohl Schnellbusse ohne Halt sowie Busse mit Zwischenstopps in Mochenwangen, Niederbiegen und Weingarten. Auf dem rund 20 Kilometer langen Bauabschnitt/ Streckenabschnitt werden die Masten und Oberleitungen gebaut sowie Kabel- und Gleisbauarbeiten durchgeführt.

Vier Bauabschnitte bis 2021

Die Bauarbeiten finden im Rahmen der Elektrifizierung statt, die ursprünglich zwischen Ulm und Friedrichshafen verlief und nun bis Lindau fortgeführt wird. Die Arbeiten auf der 120 km langen Strecke werden in vier Bauabschnitten durchgeführt. 300 Millionen Euro werden von Bund und Land investiert. Beginn der Bauarbeiten war im März 2018, die Fertigstellung wird 2021 sein. Dank der Elektrifizierung können die Züge bis zu 160 km pro Stunde fahren. Fahrgäste müssen in Zukunft zwischen Bodensee und Stuttgart nicht mehr



Bahnhof Ravensburg: seit April werden die Masten für die Oberleitungen gesetzt und Gleisbauarbeiten durchgeführt. Gleichzeitig entstanden zwei Fahrradmobilitäts-Stationen im Ost- und Westbereich des Bahnhofes. Mit dem erweiterten zentralen Busbahnhof des Gemeindeverbandes Mittleres Schussental (GMS), dem Rad-Parkhaus, dem Parkhaus Bahnstadt, der Fernbus-Haltestelle ist damit ein zukunftsfähiges Mobilitätszentrum am Bahnhof der Stadt Ravensburg entstanden. Beide Parkhäuser sind nach Anträgen der CDU Fraktion umgesetzt worden

umsteigen. Die Südbahn-Elektrifizierung ist Teil des großen Bahnprojektes Stuttgart-Ulm 21. Eine Volksabstimmung im November

2011 mit einem deutlichen Ergebnis von 60 Prozent brachte den politischen Durchbruch für diese zukunftsfähige Bahnmobilität.



Information vor Ort: August Schuler, Mitglied des Verkehrsausschusses am Bahnhof Aulendorf. Die Elektrifizierung liegt im Zeitplan.



- Neu- und Gebrauchtfahrzeuge
- Autovermietung
- Kfz - Reparaturen aller Art
- TÜV - Abnahme im Hause
- Abschleppdienst
- Unfallinstandsetzung
- Finanzierung / Leasing

OPEL 

**Autohaus
FIRLEY**

Alte Kiesgrube 10 • 88326 Aulendorf
Tel. 0 75 25 / 92 35-0 • Fax 0 75 25 / 92 35-10
e-mail: autohaus-firley@t-online.de
www.autohaus-firley.de

Die Abgeordneten haben das Wort – August Schuler MdL



Bewerber im Wahlkreis 69 – Christoph Sitta

Sitta kritisiert Umweltminister Untersteller

Landwirte haben Dank und Wertschätzung verdient

Der Umweltminister Baden-Württembergs, Franz Untersteller (Grüne), unterschrieb am 20.05.2020 eine gemeinsame Erklärung der elf grünen Landwirtschafts- und Umweltminister der Bundesländer zur „Grünen Architektur der Gemeinsamen Agrarpolitik“. Darin gefordert wird die Kappung der Direktzahlungen an die Landwirte. Darüber hinaus sollen die Arbeitskosten ländlicher Betriebe vollständig vom Steuerzahler übernommen werden. Dies bedeutet in der Praxis eine bevorzugte Förderung der agrarindustriellen Großbetriebe. „Damit stünde für die Bauern aus Baden-Württemberg ein hoher zweistelliger Millionenbetrag weniger zur Verfügung. Für mich ist seine Haltung nicht nachvollziehbar“, erklärt Christoph Sitta, CDU-interner Kandidat für die Nominierung zur Landtagswahl.

Im Bereich der Landwirtschaft setzt sich Sitta für eine größere Förderung kleinerer und mittlerer Betriebe ein. Auch weil mit Norbert Lins (CDU) ein Experte aus der Region dem Landwirtschaftsausschuss im Europäischen Parlament vorsitzt, sieht er dafür gute Chancen. Der durchschnittliche Betrieb in Baden-Württemberg verfügt über eine An-

baufläche von 36 Hektar, in Sachsen sind es 139, in Tschechien 134. „Herr Untersteller ignoriert mit seiner Unterschrift die Struktur unserer vielen familiengeführten Höfe in Baden-Württemberg. Wessen Interessen vertritt er?“, mahnt Sitta an.

„Unsere Bauern brauchen dringend verlässliche Rahmenbedingungen, um ihre Betriebe nachhaltig weiterentwickeln zu können“, sagt Sitta. „Die Landwirte sind bereit, sich weiteren gesellschaftlichen Forderungen zu stellen, allerdings muss die Umsetzung praktikabel sein und entsprechend zusätzlich honoriert werden.“

Die Unternehmensergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebe in Baden-Württemberg sind zuletzt im Durchschnitt um 8,5 Prozent gesunken. Unsere Obstbaubetriebe sind mit einem Minus von rund 43 Prozent massiv eingebrochen. Umso fragwürdiger sind daher die von Untersteller mitgetragenen Forderungen. „Landwirte brauchen zwingend ein ausreichendes Einkommen, um ihre Leistungen für die Gesellschaft erbringen zu können“, sagt Sitta und betont: „Sie gewährleisteten unsere regionale Lebensmittelversorgung. Sie alle haben unseren Dank und Wertschätzung verdient.“

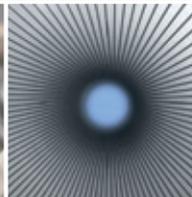


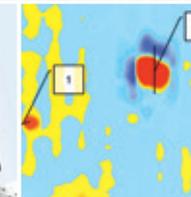
baugrund süd

weishaupt gruppe

Ihr Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Baugrund und die Energiegewinnung aus der Erde.







Erdsonden | Baugrund | Brunnen | Projektierung | Kampfmittel

info@baugrundsued.de · www.baugrundsued.de

Ortsverbände

CDU BAIENFURT

Hans Sättele – unser neuer Ehrenbürger

Die Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Gemeinde Baienfurt an unser langjähriges Mitglied Hans Sättele erfüllt die Christlich-Demokratische Union Baienfurt mit großem Stolz.

Ein überzeugter Demokrat und Vorzeigekommunalpolitiker, der über Jahrzehnte die Gemeinde- und Kreispolitik mitgestaltet und geprägt hat, findet damit die angemessene Würdigung.

Dreiundzwanzig Jahre als Gemeinderat und Fraktionsvorsitzender war er und ist er das Gesicht der Baienfurter CDU. Die Linie war bereits in seinem Elternhaus vorgegeben. Sein Vater Baptist war kurz nach dem 2. Weltkrieg 1946 Mitbegründer des CDU-Ortsverbandes Baienfurt. Als direkter Nachfolger nach dem Tode seines Vaters im Jahr 1968 wurde damals die „Ära Sättele“ nahtlos fortgeführt.

Demokratie nach christlichen Wertvorstel-

lungen, nicht unkritisch, aber immer gestaltend, ideenreich und tolerant, das sind die Markenzeichen unseres neuen Ehrenbürgers. An unzähligen Entscheidungen und Projekten hat Hans Sättele maßgeblich mitgewirkt. Seine Verdienste für die Gemeinde sind an anderer Stelle in der Presse ausführlich beschrieben. Wichtige Punkte sind dabei der Bau unseres Pflegeheimes, der Bau von Sozialwohnungen im Weidenösch 1 A sowie sein großes Engagement bei der Planung der B 30 Neu. Es gibt viele bauliche Spuren von ihm.

Nicht nur als Denkmalschutzbeauftragter des Landkreises Ravensburg oder als Zunftmeister der Narrenzunft „Henkerhaus“ über zwei Jahrzehnte hat er sich für die Kultur- und Brauchtumpflege große Verdienste erworben. Unzählige Kapellen-Fahrten und Kirchenbesichtigungen im großen Umkreis, bis ins bayerische Allgäu, hat er organisiert und durchgeführt. Als exzellenter Kenner

des „oberschwäbischen Barock“, seinem ausgleichenden Wesen, hat er uns, den Baienfurter Bürgern auch religiöse Kleinode unserer Heimat erläutert und näher gebracht. Mit seiner sprichwörtlichen Formulierungsgabe und Dichtkunst hat er sich große Popularität erworben. Das Multitalent, ja als „Maitre de Plaisier“ hat er oft mit seinen aus dem Stegreif gezauberten, mit spitzer Feder auf einer Papierserviette gekritzelten Reimen viele Versammlungen und Zusammenkünfte erfreut.

Wir, die CDU Baienfurt, haben von seiner Popularität und seiner Kontaktfreude, sehr profitiert und dafür sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet. Die Latte für die Ehrenbürgerwürde liegt zurecht sehr hoch. Unser Hans hat diese Hürde locker übersprungen. Wir danken und gratulieren ihm!

*CDU Gemeindeverband
Engelbert Knitz*



Staufermedaille an Engelbert Knitz

Zu dem feierlichen Festakt im Sitzungssaal des Rathauses haben sich zahlreiche Freunde und Weggefährten von Engelbert Knitz eingefunden, der von der Tochter Felicitas unseres Bürgermeisters musikalisch bestens umrahmt wurde. In diesem festlichen Rahmen wurde unserem Ehrenvorsitzenden vom baden-württembergischen Sozialmi-

nister Manfred Lucha die Staufermedaille überreicht. Bürgermeister Günter A. Binder, Minister Lucha, Landtagsabgeordneter August Schuler, Hans Sättele und auch Heike Hacke aus der Partnergemeinde Pirna-Graupa würdigten die zahlreichen Verdienste von Engelbert Knitz.

Zu den besonderen Verdiensten von Engelbert Knitz zählen insbesondere die zeitaufwendigen und schließlich erfolgreichen Initi-

ativen zur Verwirklichung der B 30 neu, das große Engagement für den Neubau und den guten Betrieb des Pflegeheimes in der Ortsmitte und der nachhaltige Einsatz für das Speidlerhaus. Heike Hacke dankte Engelbert Knitz für die zahlreichen Hilfen, die nach der Wende dem Ort Graupa zugekommen sind und aus denen sich nicht nur eine Partnerschaft mit der Gemeinde Baienfurt, sondern auch vielfältige Freundschaften entwickelt haben.

Für die Baienfurter CDU war Engelbert Knitz über Jahrzehnte die prägende Figur. Seit seiner Wahl zum Vorsitzenden 1977 nahm der Ortsverband einen enormen Aufschwung, der sich auch in der Verdreifachung der Mitgliederzahlen ausdrückte. Viele politische Veranstaltungen mit namhaften Referenten, Umweltaktionen, Kulturfahrten, Grillfeste, soziale Aktionen und vieles mehr trugen seine Handschrift. Engelbert Knitz hat sich um die Gemeinde Baienfurt und um die CDU-Baienfurt in besonderer Weise verdient gemacht.

Die Baienfurter CDU gratuliert ihrem Ehrenvorsitzenden ganz herzlich zu dieser sehr hohen, sehr seltenen und höchst verdienten Ehrung mit der Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg.

CDU BODNEGG

Mitgliederversammlung des Gemeindeverbandes Bodnegg am 7.2.2020

Der Vorsitzende des Gemeindeverbandes Bodnegg konnte zahlreiche Mitglieder und den Gast MdB Axel Müller im Gasthof Nussbaumer zu der diesjährigen Mitgliederversammlung begrüßen. Die Regularien waren kurz. Nach dem Bericht des Vorsitzenden über das abgelaufene Kalenderjahr 2019, einen Ausblick für 2020 und dem Bericht des Kassenwarts Stefan Wagner und der anschließenden Entlastung konnte zu dem Vortrag des MdB Axel Müller über seine Arbeit in Berlin übergegangen werden. Müller berichtete, daß er im Bundestag Mitglied im Rechts- und Innenausschuss ist und seit Jan. 2019 auch im Europaausschuss. Dies erfordert für ihn und seine Mitarbeiter eine gute Planung der Abläufe und manchmal auch einen Sprint zu der nächsten Sitzung. Er gab auch bekannt, daß er und August Schuler MdL in Ravensburg in der Rosenstraße ein Wahlkreisbüro aufmachen wollen. Er erläuterte das neue Einwanderungsgesetz, das ab März 2020 in Kraft treten soll. Hier sind klare Regelungen enthalten, wer kom-



men kann und unter welchen Bedingungen. Er habe auch im erheblichen Umfange die Bahnunterführung in Wangen mit vorange-trieben und erreicht, dass die Kostenbelastung für die Stadt Wangen relativ gering ist (Fertigstellung voraussichtlich 2025). Das Berliner Parkett bezeichnete er als sehr glatt und es verzeihe keine Fehler. Damit kommentierte er die schnellen Äusserungen mancher Politiker. Dazu gehöre auch das Abstimmen von Äusserungen untereinander. Das gerade aktuelle Dilemma bei der Ministerpräsidentenwahl in Thüringen erläuterte er aus seiner Sicht.

Ausserdem erläuterte er die Grundrente, ein Eckpunktepapier zur Steuerreform und die neue DüngeVO in der Landwirtschaft. In der anschließenden Diskussion ging es um das Bleiberecht gut integrierter Flüchtlinge sowie die Frage: Was treibt die Menschen zur AFD?

Die CDU müsse den Menschen zeigen und sie mitnehmen, dass die in Zukunft notwendigen Änderungen erforderlich sind und keine Ängste vor der Zukunft entstehen. Dies sei zwar schwierig, aber notwendig.

B. Gessler / H. Noppel

REICHLÉ
... die Land-Metzgerei

Megetsweiler 1
88263 Horgenzell
Telefon 0 75 04 / 9 13 22 • Fax 0 75 04 / 9 13 24

**Unterwegs
zu Hause sein!**

A 96 München - Lindau
Ausfahrt-Nr. 10 Aichstetten

Tanken - Shopping - Schlemmen
24 Stunden - 365 Tage

wb*
wirth-bucher gmbh & co kg
zimmerplatzstraße 22
88339 bad waldsee
telefon 0 75 24 97313-0
wirth-bucher.de

möbel
objekteinrichtungen
innenausbau

Elektro Volkwein

Inh. Tobias Maier
Albersfelder Str. 2/1
88213 Ravensburg
Tel. 0751 769080
Fax 0751 7690810
info@elektro-volkwein.de
www.elektro-volkwein.de

Leistungen:
- Elektroplanung und Installation
- Gebäudesystemtechnik
- Licht - Management
- Hausgeräte + Reparatur
- Elektromobilität

Ortsverbände

CDU ESCHACH

Ortschaftsrat Berthold Biegger feiert 70. Geburtstag – vier Jahrzehnte politisches Engagement für die Menschen

Ortschaft Eschach, CDU Verband Eschach und CDU Stadtverband Ravensburg gratulieren!

Der langjährige Ortschaftsrat Berthold Biegger konnte dieser Tage seinen 70. Geburtstag feiern. Im gastfreundlichen Haus Biegger traf sich eine harmonische und froh gestimmte Gratulationsrunde, um dem Jubilar die besten Glückwünsche zu überbringen. Ortsvorsteher Thomas Faigle, sowie die Vorsitzenden der Unionsverbände um Ortschaftsrat Bernhard Rückgauer (Fraktion und OV Eschach), Stadt- und Ortschaftsrat Markus Brunner (Fraktion und OV Eschach, Fraktion Stadt), Landtagsabgeordneter August Schuler (Stadtverband Ravensburg und Fraktion Stadt) erwiesen ihrem Kollegen und politischen Weggefährten Hochschätzung und Anerkennung. „Wir wünschen Glück, vor allem Gesundheit und Gottes Segen und weiterhin zufriedene Jahre im Kreise Deiner lieben Frau Maria, Deiner Familie und Freunde,“ so die Gratulanten.

Mit den herzlichen Glückwünschen überbrachten die Gratulanten auch ein großes DANKE an Berthold Biegger. Über Jahrzehnte engagiert sich der Jubilar für die Menschen in Eschach sowohl im politischen Gremium des Ortschaftsrates, in den Vorständen der CDU Eschach und des Stadtverbandes wie auch ehrenamtlich in den Vereinen. Die Bürgerinnen und Bürger der Ortschaft vertrauen seit bald vier Jahrzehnten „ihrem Ortschaftsrat Biegger“ und wissen um seine Verlässlichkeit, seine Erfahrung und um sein



Herzlichen Glückwunsch Ortschaftsrat Berthold Biegger! Zu einer harmonischen und fröhlichen Gratulationsrunde trafen sich (von links) Ortschaftsrat Bernhard Rückgauer (Vorsitzender Ortsverband Eschach und Fraktionssprecher), Ortsvorsteher Thomas Faigle, Jubilar Berthold Biegger, Stadt- und Ortschaftsrat Markus Brunner (langjähriger Vorsitzender OV Eschach und Fraktionssprecher), Fraktionsvorsitzender August Schuler, MdL (Stadtverband Ravensburg).

herausragendes Engagement. Er ist „Kümmerer“ für die vielfältigen Anliegen und Fragen der Menschen in der größten Ortschaft mit inzwischen 9600 Einwohnern. Berthold Biegger weiß um den „gesellschaftlichen und sozialen Zusammenhalt“ der Kirchengemeinden und der Vereine in der Ortschaft. Sei es in seinen jungen Jahren die Katholische Landjugendbewegung (KLJB), dann die Kirchengemeinde Johannes Baptist in Oberhofen, der Kirchenchor, die Musikkapelle Obereschach, sei es eine Stellvertretung des Ortsvorstehers oder auch weitere Institutionen – Berthold Biegger ist „zur Stelle, wenn er gebraucht wird“! Dem partnerschaftlichen Miteinander der drei Ortschaften Eschach, Taldorf und Schmalegg sowie der politischen Zusammenarbeit „auf Augenhöhe“ mit der

Gesamtstadt Ravensburg gilt seine besondere Aufmerksamkeit. Fairness im „politischen Geschäft“, ein menschlicher Umgang mit Respekt und gegenseitiger Achtung – das gehört zu seinen Markenzeichen, betonte Vorsitzender und MdL August Schuler. Die Identität von Eschach, eine bürgernahe Ortsverwaltung, ein selbstbewusster Ortschaftsrat mit Entscheidungskompetenz – dafür steht Berthold Biegger im besonderen Maße.

In diesem Sinne: „Ad multos annos“ Ortschaftsrat Berthold Biegger, weiterhin viel Gesundheit, Frohsinn, Zufriedenheit und glückliche Jahre im Kreise Deiner lieben Familie, Deiner Freunde und Weggefährten!

August Schuler

**BAUERN
KÄSEREI
LEUPOLZ**
100% ALLGÄU



**100 % Allgäu.
Mit Kuh und Siegel!**

Ob Emmentaler, Bergkäse, Tilsiter und Drumlin, ob zum Wandern oder als Fingerfood zum Glas Wein - schmecken tun sie alle!

Allgäuer Emmentalerkäseerei Leupolz e.G.

Demeter Vertragskäseerei
Steinbergstr. 1 - 88239 Wangen
Tel: 07506 225

www.kaeserei-leupolz.de 

Unsere Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do: 9:00-12:30 Uhr
Mi: 9:00-12:30 Uhr 15:00-18:00 Uhr
Fr: 9:00-18:00 Uhr, Sa: 8:00-12:00 Uhr

**HAGEN
BETON
ABBAU**

- SÄGEN
- BOHREN
- FRÄSEN
- PRESSEN



Hagen Beton-Abbau GmbH
88693 Deggenhausertal
Tel. 07555/91091

www.hagen-betonabbau.de

UNS WIDERSTEHT KEIN BETON!

CDU FRONREUTE

Veranstaltung der CDU Fronreute „Von der grünen Wiese zum Bauplatz“

Wie in vielen anderen Gemeinden der Region auch, wurden vor kurzem in der Gemeinde Fronreute mehrere neue Baugebiete durch Aufstellungsbeschlüsse auf den Weg gebracht. Hiervon sind 2 im Ortsteil Staig, 3 im Ortsteil Blitzenreute und 2 in der Ortschaft Fronhofen.

Dies war ein geeigneter Anlass für die CDU Fronreute, eine Veranstaltung zum Thema Bauen zu initiieren und am 28.02.20 die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde zum Thema „Von der grünen Wiese zum Bauplatz“ ins Dorfgemeinschaftshaus einzuladen. Da seit Jahrzehnten die CDU-Gemeindeverbände der Gemeinden Fronreute und Wolpertswende erfolgreich zusammenarbeiten, kamen auch interessierte Besucher aus der Nachbargemeinde, so dass der kleine Saal im DGH gänzlich gefüllt war.

Für die CDU Fronreute und die CDU Wolpertswende war es eine große Ehre, unseren Bundestagsabgeordneten Axel Müller und Christian Herrling, den Leiter des Stadtplanungsamt Ravensburg, als hochkarätige und kompetente Referenten für dieses Thema zu gewinnen. Diese gaben umfassende Informationen zu Regionalentwicklungsplänen, zum



Flächennutzungsplan und dann zu den davon abgeleiteten Bebauungsplänen und erklärten die geltenden Rechtsnormen im Baurecht, unter anderem die Ausnahmeregelung § 13 b. Axel Müller erläuterte zudem den politischen Hintergrund zum Bedarf an Wohnraum und die im Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD beschlossenen Baubestrebungen

zum Bau neuer Häuser und Wohnungen. Zur anschaulichen Darlegung des rechtlichen Rahmens berichtete Axel Müller von interessanten Fällen im Rahmen von Bauvorhaben aus seiner Referendariatszeit im Bodenseekreis.

Florian Kugler



Holzfenster
Holz - Alufenster
Kunststofffenster
Sicherheitsfenster

Kolbeck Fensterbau GmbH
Lagerstr.16 88287 Grünkraut-Gullen

☎ 0751 - 76 93 00
kolbeck-fensterbau.de

MIT HERZ DABEI
DENN ICH LIEBE MEINEN BERUF!

Lust auf was Neues?

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt **Jetzt online bewerben!**

**Pflegefachkräfte (w/m) und
Pflegehilfskräfte (w/m)**

in Voll- und Teilzeit.

Seniorenzentrum Weststadt | Thomas Schön
Albert-Schweitzer-Straße 16-18
88213 Ravensburg | 0751/79 06 0
rv.weststadt@betreuung-und-pflege.de



www.betreuung-und-pflege.de

Like us on 

ORTSVERBAND RAVENSBURG

Masken Aktion des Ortsverbandes Ravensburg

Die Folgen der Corona-Pandemie bestimmen unseren Alltag nach wie vor und das wird wahrscheinlich auch noch eine ganze Zeit andauern. Die Landesregierung denkt über eine Maskenpflicht in öffentlichen Verkehrsmitteln und beim Einkaufen nach.

Wir möchten Ihnen als CDU-Mitgliedern gerne in dieser Situation behilflich sein. Melden Sie sich bei uns, wenn Sie Bedarf an Masken haben oder melden Sie sich, wenn Sie helfen können, Masken zu nähen. Wir bringen dann „Angebot und Nachfrage“ zusammen. Den helfenden Händen stellen wir Schnittmuster und Anleitungen zum Nähen zur Verfügung.



Christoph Sitta, Ortsvorsitzender



Antje Rommelspacher und Thomas Geier

OPTA[®]
Massivhaus
www.optamassivhaus.de
schlüsselfertige Wohnhäuser
direkt vom Hersteller

Euperle Vogt
Tel. 0 75 29/912 301

Internet: www.euperle.de
Facebook: Euperle Bauunternehmen GmbH

Wir bauen,
um zu begeistern!

ORTSVERBAND RAVENSBURG

Corona-Krise: Verantwortungsvolle Kommunalpolitik ist gefragt – Zeit der konkreten Lösungen auf lokaler Ebene

Nach einem Redaktionsgespräch mit der Fraktionsspitze der Ravensburger Grünen titelt die Schwäbische Zeitung am 22. April 2020 „Die Kommunalpolitik tritt während der Corona-Krise auf der Stelle“. Das Gegenteil ist aus Sicht der Ravensburger CDU der Fall. Die weltweite Corona-Pandemie hat unser aller Leben verändert und wird auch in den nächsten Monaten den kommunalpolitischen Alltag dominieren. Die Menschen erwarten in dieser Zeit insbesondere, dass die Politik vor Ort ihrer Verantwortung gerecht wird und dass staatliche wie auch kommunale Gelder dort ausgegeben werden, wo sie dringend nötig sind. „Dafür wird sich die CDU Ravensburg stark machen“, verspricht Christoph Sitta, der Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes.

Unser Einzelhandel und unsere Gastronomie sind das Aushängeschild unserer schönen Ravensburger Innenstadt. Sie und die Unternehmen in Ravensburg sind in noch nie dagewesenem Ausmaß getroffen. Daher gilt es unserer Wirtschaft zu helfen, wo wir können, um die Situation zu meistern. Dazu gehört dann u.a. auch eine Senkung der Gewerbesteuer. „Wenn die Fraktionsspitze der Ravensburger Grünen in der aktuellen Situation nun von ‚vermeintlichen Interessen der Wirtschaft‘ spricht, verrät sie viel über ihre vermeintliche Wirtschaftskompetenz“, so Sitta und ergänzt: „Von der einstmals propagierten Politik des Gehört-Werdens der Grünen scheint nicht mehr viel übrig zu sein.“

Auch die Kritik gegenüber der Verwaltung halten wir als CDU für völlig überzogen. Die



Die Fraktionsspitze der Ravensburger Grünen spricht in der aktuellen Situation von "vermeintlichen Interessen der Wirtschaft". Damit verrät sie viel über ihre vermeintliche Wirtschaftskompetenz.

Christoph Sitta

Stadtverwaltung hat innerhalb kürzester Zeit die Organisation angepasst und eine Telefon-Hotline eingerichtet. Die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Ravensburg sind im Homeoffice tätig, zum Teil in den Büros vor Ort. Damit sind das Funktionieren und die Erreichbarkeit der Stadtverwaltung gewährleistet. Ein Gesetzesentwurf von Innenminister Thomas Strobl sieht nun vor, dass Gemeinderäte und andere kommunale Gremien angesichts der Corona-Pandemie künftig auch in Videokonferenzen tagen dürfen. Im Hinblick auf die Abstandsregelungen kann sich die CDU bis auf Weiteres auch Gemeinderatssitzungen im Schwörsaal vorstellen.

Darüber hinaus melden die Grünen Gesprächsbedarf wegen der Anmeldezahlen der Ravensburger Schulen für die fünften

Klassen an. Sowohl Schulen wie auch Verwaltung haben aktuell andere Herausforderungen zu meistern, denn es gilt den Neustart am 4. Mai organisatorisch vorzubereiten. Der Corona-Shutdown bietet im Hinblick auf die Digitalisierung eine riesige Chance und eröffnet Schulen fast unendlich viele Möglichkeiten. Hierbei ist es uns als CDU wichtig, dass wir in Ravensburg die Schulentwicklung positiv begleiten, um in datenschutzkonforme, moderne, umfassende, kostengünstige und vor allem nachhaltige Anwendungen zu investieren.

Daher tritt die Kommunalpolitik während der Corona-Krise aus Sicht der CDU nicht auf der Stelle, sondern ist gefragter denn je.

Omnibus
grabherr
für Sie unterwegs!

Vereine, Firmen, Schulen, Gruppen

**Nur kein Stress –
wir planen Ihre Reise...**

... von Eintrittskarten bis zum Hotelzimmer

Telefon 07529/97158-0 · www.omnibus-grabherr.de

freundlich
zuverlässig
sicher

Heydt

Bauen – Entsorgen – Landwirtschaft

88326 Aulendorf
www.heydt-gmbh.de

Tel.: 07525-92110
info@heydt-gmbh.de

Ortsverbände



Corona-Hilfe: CDU fordert mehr Fläche für Außengastronomie

Der Umsatz einer Tasse Kaffee oder einer Portion Kässpätzle, die heute nicht bestellt, zubereitet und verkauft wird oder das Bier, das nicht getrunken wird, ist für die Gastronomiebranche verloren und auch in der Zukunft nicht nachzuholen. Daher brauchen sie unsere besondere Unterstützung für den Neustart.

Wenn die Gastronomie ab dem 18. Mai wieder öffnen darf, müssen wir allen Restaurants und Cafés helfen.

„Nur durch zusätzliche Sitzplätze für die Außengastronomie besteht überhaupt die Chance, dass verlorene Umsätze zurückgeholt werden können. Dies sollte unbürokratisch und gebührenfrei für diese Saison ermöglicht werden“, schlägt Christoph Sitta, Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes vor und ergänzt: „Dazu gehört, wenn irgend möglich, eben auch Außenbestuh-

lung, wo bisher keine war.“ Das fordert der CDU-Ortsverband gemeinsam mit ihrer Gemeinderatsfraktion. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Rudolf Hämmerle betont, „dass wir dabei die Gastronomie auch als sozialen Treffpunkt sehen und stärken müssen.“

Perspektiven für unsere Markthändler schaffen

Die Schwäbische Zeitung schildert in Ihrem Artikel „Wochenmarkt findet nach Odyssee wieder samstags statt“ vom 14. Mai 2020 die aktuelle Situation für einige Marktbesucher.

Dass zunächst 54 der 90 Händler zugelassen werden, können wir nur in Teilen nachvollziehen. An den im Artikel genannten Beispielen der Marktbesucher wie Herrn Richter und Frau Herrmann sollte die ganz starre Haltung der Stadt Ravensburg zu

„Grundversorgung ja, sonstige Produkte nein“, überdacht werden.

Zum einen sehen wir den Aspekt der Wettbewerbsverzerrung, da die Produkte in Gartenmärkten verfügbar sind. Zum anderen geht es auch an dieser Stelle darum, wie die kommunale Ebene Existenzen sichern kann. Dies wäre bei den Marktbesuchern besonders einfach, da ohne eigenen finanziellen Einsatz der Stadt, möglich.

Die Stadt selbst spricht bei den Händlern von „Partnern“. Gerade in Krisenzeiten gilt es umso mehr, diese Partnerschaft mit Fairness, Vertrauen und gegenseitigem Interesse mit Leben zu füllen. Daher haben wir als CDU-Ortsverband die Bitte, unseren Partnern schnellstmöglich eine Perspektive zu bieten. Dazu gehört mindestens ein konkreter Termin, wann wir sie wieder auf unserem geliebten Ravensburger Wochenmarkt begrüßen dürfen.

ALLES AUS EINER HAND!
20 JAHRE Erfahrung! Zuverlässigkeit! Kompetenz!

LÖSUNGSORIENTIERT | KOMPETENT | NACHHALTIG

Planungsbüro Burr GmbH
(07561)708 54 | Bahnhofstrasse 15 | 88299 Leutkirch

www.pb-burr.de

Mm
MOOSMANN & MÖHRLE
GmbH & Co. KG

Vermietung von Baumaschinen
Land- und Baumaschinenservice
Dienstleistung und Verkauf

Bachstraße 17
88276 Berg - Weiler | Telefon: 0751 - 561 94 38
Telefax: 0751 - 561 94 37

- Bagger von 0,8 bis 8 to
- Raclader
- Rüttelplatten und Grabenstampfer zur Bodenverdichtung
- Abbruchhämmer
- Betonrüttler
- Steinsägen
- Autoanhänger
- Gartenfräsen
- Vertikutierer
- Tauchpumpen

ORTSVERBAND SCHMALEGG

Vorstand der CDU Schmalegg neu gewählt

Am 08.03.2020 fand in „LaLa's Restaurant“ in Okatreute die Mitgliederversammlung der CDU Schmalegg statt. Auf der Tagesordnung standen u. a. ein Rückblick auf die Aktivitäten der vergangenen Wahlperiode durch die Vorsitzende Marion Wick, ein Vortrag des Stadtverbandsvorsitzenden und Landtagsabgeordneten August Schuler zum Thema „Mobilität im ländlichen Raum und natürlich die Neuwahlen des gesamten Vorstands. Neben den anwesenden Mitgliedern und Gästen konnten auch der Ehrenvorsitzende der CDU Schmalegg, Hugo Adler, der Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Ravensburg, Axel Müller und der Vorsitzende des CDU Kreisverbandes, Christian Natterer, in der Veranstaltung begrüßt werden. Die Vorsitzende Marion Wick blickte in ihrem Rechenschaftsbericht der vergangenen 2 ½ Jahre auf eine Zeit vielfältiger Aktivitäten zurück. Geprägt war die vergangene Wahlperiode insbesondere durch die Arbeiten rund um die Kommunalwahl, die gemeinsam mit der Europawahl im Mai 2019 durchgeführt wurde. Die ausgewogene und kompetente Kandidatengruppe sowie das inhaltliche Programm trugen zu einem insgesamt sehr guten Wahlergebnis für die CDU Schmalegg bei. Ein weiterer Höhepunkt war der Festakt im Schenkensaal zum 40-jährigen Bestehen des CDU-Ortsverbands Schmalegg im September 2018, eine sehr würdige und gelungene Veranstaltung mit hochkarätigen Gästen. Die aktive Beteiligung an den zahlreichen Veranstaltungen des jährlichen Sommerprogramms, die



Der neue Vorstand der CDU Schmalegg: V.l.n.r.: Jürgen Büchele, Andreas Tobolski, Daniel Burkhart, Roland Koch, Andrea Müller, Marion Wick, Manfred Dörner, Beatrix Geiger, Alexander Adler und Joachim Waitkus (nicht im Bild: Daniel Denzler, Dr. Andreas Mattner und Matthias Schumacher)

stetige und gute Zusammenarbeit mit dem Stadtverband Ravensburg, den Ortsverbänden Eschach und Taldorf sowie mit der Ortsverwaltung und dem Ortschaftsrat gehörten auch in der vergangenen Wahlperiode zur selbstverständlichen Arbeit der CDU Schmalegg. Die einstimmige Entlastung des Vorstands durch die Mitglieder war damit eine reine Formsache. Nach dem Bericht von Hugo Adler für die CDU im Ortschaftsrat konnte Wahlleiter August Schuler direkt im Anschluss zu den Neuwahlen des Vorstandes der CDU Schmalegg aufrufen. Die Zählprüfungskommission, in Person Axel Müller und Christian Natterer, konnten eindeutige Ergebnisse aus den Wahlgängen präsentieren: Von den wahlberechtigten CDU-Mitgliedern wurde Marion Wick als Vorsitzende wiedergewählt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Andreas Mattner und Joachim Waitkus in ihren Ämtern bestätigt sowie Andreas Tobolski neu für diese Funktion gewählt. Ebenfalls bestätigt in ihren Ämtern wurden Matthias Schumacher als Kassenwart und Jürgen Büchele als Schriftführer und Referent für Presse und Internet. Komplettiert wird der nun dreizehnköpfige Vorstand durch die gewählten Beisitzer Alexander Adler, Daniel Burkhart, Manfred Dörner, Beatrix Geiger, Roland Koch sowie Andrea Müller und Daniel Denzler, die erstmalig in den Vorstand gewählt wurden. Mit einem besonderen Dank der Vorsitzenden

Marion Wick für ihre bisherige Mitarbeit wurde Alexandra Adler aus dem Vorstand verabschiedet, die sich nicht mehr zur Wahl gestellt hat.

Abschließender Punkt auf der Agenda war ein spannender Vortrag von August Schuler zum Thema „Mobilität im ländlichen Raum“, mit interessanten Fakten zum Mobilitätsverhalten in Baden-Württemberg und den zahlreichen Veränderungen, die sich aktuell im Rahmen der Mobilitätswende entwickeln. Die Vernetzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und Individualverkehr wird immer wichtiger, dennoch muss Mobilität als Grundbedürfnis der Menschen die Entscheidung eines jeden Einzelnen bleiben, so Schuler. Die CDU wird sich weiterhin für eine Verkehrspolitik einsetzen, die das Gesamtpaket Arbeit, Versorgung und Touristik einbezieht, Erfolgsmodelle, wie z. B. die BOB, unterstützt und notwendige Infrastrukturmaßnahmen für ÖPNV und Individualverkehr berücksichtigt.

Mit gemeinsamer Diskussion zu aktuellen Themen und weiteren Gesprächen wurde die Mitgliederversammlung am späten Abend beendet.

*Jürgen Büchele
Schriftführer und Pressereferent*

BROGER

Baunternehmung

Gewerbekbau • Hoch- und Tiefbau
Schlüsselfertiges Bauen • WHG-Fachbetrieb

Lagerstraße 24 • 88287 Grünkraut-Gullen
Tel. 07 51 / 6 52 63 87 • Fax 6 52 63 89
www.broger-bau.de

Junge Union Kreisverband Ravensburg

Rückblick: Deutschland, Deine Debattenkultur – eine kritische Bestandsaufnahme

23. Februar 2020 – „Das Problem ist die ständige Beschimpfungssorgie“ – der Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer sprach in Ravensburg

„Meinungsfreiheit ist niemals die Freiheit von Kritik – sie schließt immer auch das Recht anderer auf Gegenrede mit ein.“ Mit diesen Worten eröffnete Timo Baljer, Kreisvorsitzender der Jungen Union (JU) Ravensburg, am vergangenen Mittwoch die Auftaktveranstaltung des „Jahrs der Kontroversen“. Mit dieser Veranstaltungsreihe wollte die JU die Streitkultur wiederentdecken, so Baljer. Gut 90 Zuhörer hörten zu diesem Anlass einen anekdotenreichen Vortrag von Boris Palmer (Bündnis 90/Die Grünen). Unter dem Titel „Deutschland, Deine Debattenkultur – Eine kritische Bestandsaufnahme“ sprach der Tübinger Oberbürgermeister vor Mitgliedern aller Parteien über die zunehmende Polarisierung der Gesellschaft.

Doch zunächst hielt die Digitalisierung bei der JU Einzug: Zu Beginn wurden die Anwesenden mit drei Thesen konfrontiert, über die per Smartphone abgestimmt werden konnte – mit prompter Ergebnisermittlung.

Dabei stellte sich heraus, dass die allermeisten der Anwesenden eine Verrohung des politischen Diskurses wahrnehmen. Ferner beurteilte die knappe Mehrheit die Auswirkungen der sozialen Medien auf die Demokratie kritisch.

Palmer griff diese Ergebnisse auf und ergänzte sie mit eigenen Erfahrungen. „Das Problem ist die ständige Beschimpfungssorgie“, mahnte der bekannte Kommunalpolitiker. Er rief dazu auf, zwar nicht weniger kritisch, aber konstruktiv auf Gegenpositionen einzugehen. Das dürfe aber nicht dazu führen, dass man „in jeder Streitfrage einen Konsens durchsetzt, denn Demokratie lebt ja gerade davon, dass man auch mal streitet“. Auch auf die AfD und deren Rolle warf Palmer einen analytischen Blick. Eine entscheidende Triebfeder der AfD sei, dass sich ihre als Opfergruppe inszenierten und so stärkeren Zusammenhalt generierten. Anstatt dies durch Stigmatisierung zu verstärken, wie es allenthalben geschehe, müsse gerade die CDU aktiv werden und konservativen Kräften wieder eine Heimat bieten. Für diese Aussage erntete der Grünen-Politiker lauten Zwischenapplaus. Mit einem leichten



Foto: privat

Schmunkzeln bedankte sich Timo Baljer bei Boris Palmer im Anschluss an Vortrag und Diskussionsrunde für die „stets willkommenen Ratschläge vonseiten der Grünen“ an die CDU und für Palmers Bereitschaft sich auch Debatten außerhalb der eigenen Partei zu stellen.

„Wohin steuert der Westen?“ – Rückblick auf die Online-Veranstaltung der Jungen Union und CDU

6. Juni 2020 – „Es ist nicht selbstverständlich, dass der Westen obsiegen wird“, konstatierten die beiden Gäste Dr. Johann Wadephul MdB und Bijan Djir-Sarai MdB.

Am Dienstag, den 2. Juni 2020 bot die Junge Union im Kreis Ravensburg in Zusammenarbeit mit der CDU Bad Waldsee und im Rahmen des Projekts „Jahr der Kontroversen“ eine öffentliche Online-Diskussionsrunde an. Mit knapp 30 Teilnehmern sprachen der stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion für auswärtige Politik, Dr. Johann Wadephul MdB, und der außenpolitische Sprecher der FDP-Fraktion, Bijan Djir-Sarai MdB, über Probleme und Potenziale des Westens.

„Im Iran, wo ich geboren bin, galt eine pro-westliche Haltung immer als Eintreten für Demokratie, Freiheit, Rechtsstaatlichkeit, letztlich für Fortschrittlichkeit. Heute ist das anders. Was wahrgenommen wird, ist ein Wertverlust nach innen und ein Machtverfall nach außen.“ So antwortete Djir-Sarai dem Vorsitzenden der CDU Bad Waldsee, Max Klingele, der die Veranstaltung gemeinsam mit Timo Baljer, dem Kreisvorsitzenden der JU Ravensburg, moderierte, auf die einleitende Frage nach Wesen und Zustand des Westens.

Auch Wadephul betonte, dass ein globales Infragestellen von Rechtsstaatlichkeit und Demokratie verhindert werden müsse;

der Westen habe sich zu verteidigen. Doch wandte er sich gegen allzu große Schwarzmalerei: Als Baljer um eine Einschätzung bat, ob Trump als Präsident lediglich ein „Betriebsunfall der Geschichte“ sei, der „eine Renaissance des liberalen Multilateralismus“ erwarten lasse, betonte der Abgeordnete, die deutsch-amerikanische Freundschaft sei zentral für die Zukunftsfähigkeit Deutschlands. Einerseits habe man der USA viel zu verdanken. Andererseits sei es kein Vergehen der USA, von Europa mehr Engagement einzufordern und Lasten gerechter zu verteilen: „Dass die USA von uns erwarten, selbst für unsere Sicherheit zu sorgen und dafür auch Geld auszugeben, ist weder ein Fehler der USA noch von Trump,

Junge Union Kreisverband Ravensburg

sondern eine Selbstverständlichkeit.“ Neben der transatlantischen Partnerschaft wurde intensiv über den Aufstieg Chinas diskutiert. Den chinesischen Ambitionen müsse man Grenzen aufzeigen, erklärte Djir-Sarai. China betreibe eine „knallharte interessenorientierte Außenpolitik“. Dieser müsse gemeinsam europäisch begegnet werden, anstatt sich dem Regelwerk Chinas zu unterwerfen.

Baljer verwies auf den Vorwurf des US-Botschafters Richard Grenell, der der EU eine Abkehr von westlichen Werten und eine Hinwendung zu chinesischem Geld vorgeworfen hatte. Insbesondere Deutschlands Zurückhaltung in Bezug auf die Geschehnissen in Hong Kong untermauere diesen Vorwurf.

Während Djir-Sarai Wirtschaftssanktionen nicht ausschließen wollte, wies Wadephul darauf hin, dass Deutschland – als Exportnation auf den chinesischen Markt bedacht – nicht übermäßig konfrontativ gegenüber China auftreten könne. Lösungen gebe es jedoch an anderen Ecken: Die Kooperation mit Ländern wie Kanada, Indien, Australien und Norwegen sei ein wichtiger Faktor im Umgang mit China, deren Potenzial noch weiter ausgeschöpft werden könnten.

Auf eine Frage eines JU-Mitglieds hin fügte der FDP-Politiker Djir-Sarai hinzu, China sei nicht alternativlos. Auch Ländern wie Malaysia böten Wertschöpfungsketten, die für Deutschland und die Europäische Union interessant seien.



Dr. Johann Wadephul MdB (oben links), Bijan Djir-Sarai MdB (oben rechts), Max Klingele (unten links) und Timo Baljer (unten rechts) in der Diskussion (Foto: privat)

Abschließend sprachen sowohl Wadephul als auch Djir-Sarai ihr Bedauern im Hinblick auf den Umgang des US-Präsidenten mit den aktuellen Demonstrationen aus: Von einem Präsidenten erwarte man, dass er erkenne, was die Bevölkerung bewege und daraus Schlüsse für seine Politik ziehe. Dass Trump die Unruhen mit seinem Verhalten stattdessen potenziere, sei enttäuschend. In der Gesamtschau wurde deutlich, dass sich der Westen keinesfalls ausruhen kann, vielmehr steht seine Rolle in den internationalen Machtverhältnissen gerade auf dem Spiel. Doch es bestehen Handlungsmöglichkeiten verschiedenster Art, die ergriffen werden können, damit der Westen seine Rolle behaupten kann.



AUTOHAUS RALF WANNER

freier Kfz-Meisterbetrieb
VW und Audi-EU-Neuwagen
Jahres- und Gebrauchtwagen

Winkelmühle 3 • 88279 Amtzell
T 07520 9560-0 • F 07520 9560-30
info@autohaus-wanner.de
www.autohaus-wanner.de



sulzer
Gebäudetechnik
Beratende Ingenieure




- Sanitärtechnik
- Heizungstechnik
- Lüftungstechnik
- Konzeption und Simulation
- Anlagennachbetreuung
- Gebäudeautomation

- Elektrotechnik
- Beleuchtungstechnik
- Fernmeldeanlagen
- Sicherheitstechnik
- Förderanlagen
- KNX-Schulungen

Ingenieurbüro Sulzer | Holzweise 5 | 88267 Vogt | www.ibsulzer.eu
Unser Büro ist durch den TÜV Süd nach DIN ISO 9001:2015 zertifiziert 

PLANUNG UND ENTWICKLUNG GANZHEITLICHER GEBÄUDETECHNIK


















ribo
REINIGUNGS- UND
GEBÄUDESERVICE GMBH

Gemeinsam Werke erhalten

www.ribo-gmbh.de

Herknerstraße 16 · 88250 Weingarten
Telefon: 0751 5615450 · Fax: 0751 5615479



info@ribo-gmbh.de

Vereinigungen

Der MIT-Südgipfel

Endlich passiert wieder etwas, unter anderem der „Südgipfel“, ein neues Format.

Vorstandssitzung der MIT Ravensburg – In Leo`s Stallbesen, Wangen-Humbrechts, fand die erste Vorstandssitzung des MIT Kreisverbandes Ravensburg nach der Corona Sperrzeit statt. Rechtzeitig zum Termin am 10.06.2020 fiel die Lockerung in Gaststätten, so dass man sich wieder, wie in alten Zeiten, frei bewegen konnte. Naja, beinahe, irgend etwas ist geblieben.

Der Einladung vom Kreisvorsitzenden Christian Bangert sind alle Vorstandsmitglieder sowie geladene Abgeordnete aus Land und Bund gefolgt. Ebenfalls anwesend waren fünf geladene und interessierte Unternehmensentscheider (Mitgliederwerbung) und die Delegationen der befreundeten Nachbarnverbände vom Bodenseekreis (KV Dr. Hartmut Krähwinkel) und Sigmaringen (KV Margarte Reiser).

Teil 1 – Die Politiker haben das Wort:

MdL Raimund Haser berichtete aus Stuttgart Haser erklärt Zusammenhänge von Corona, den Ruin unserer Wirtschaft und die Auswirkungen auf unser privates und wirtschaftliches Leben. Beschaffung von Hilfsmitteln war schwierig und es wurden auch Fehler gemacht. Umfangreiche Hilfsprogramme erforderten die Aufhebung der Schuldengrenze. Ein neuer Doppelhaushalt mit 500 Milliarden wurde aufgelegt. Soforthilfen für Geschäfte, Einzelhandel, Dienstleister und Handwerker mussten in kürzester Zeit auf den Weg gebracht werden. Die Vergabe war sehr schwierig.

Es gab erhebliche Eingriffe ins Privatleben. Die Schließung von Schulen und Kitas stellte Eltern und Lehrer vor große Probleme. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass es erhebliche Unterschiede bei den Arbeitsunterlagen der Lehrer gab und manche sich auch für nicht zuständig hielten.

Das Abitur 2020 wird wohl gut werden. Für die nächsten Jahre sieht es bedenklicher aus, wenn die Studenten wegen der Einschränkungen weniger Unterricht haben.

Für Kinder unter 10 Jahren sollte schnellstens wieder Normalität eintreten, da sie nicht von Ansteckung betroffen sind. Die allgemeine Schulpflicht ist dann allerdings ausgesetzt.

Die Anschaffung von 30.000 Computern muss auf den Prüfstand. Das Land hat zu we-

nig Geld zur freien Verfügung, da rund 80 Prozent des Haushaltes gebunden sind. (Gehälter!)

Die Vielzahl von Verordnungen sorgt für Verwirrung. Deshalb gibt es ab dem 23. Juni ein neues Pandemiegesetz, in dem festgelegt ist, was verboten ist.

MdB Axel Müller berichtet aus bundespolitischer Sicht. Dass wir bis jetzt „ganz gut“ über die Krise gekommen sind liegt daran, dass wir so gut ausgestattet sind. Innerhalb kürzester Zeit sind gute Dinge auf den Weg gebracht worden. Schuldengrenze aufgehoben usw. Rücklagen wurden eingesetzt. Staatsanleihen bei uns sind sicher. Gleich am Anfang der Pandemie wurden Gesetze angeglichen. Sofortprogramme mussten aufgelegt werden. Bei all dem musste auch das Europarecht noch beachtet werden. Akutprogramm und Anpassungen auf die jeweilige Situation bei Kommunen und Altschulden. Müller findet sehr gut, dass die Gewerbesteuererbrüche ausgeglichen werden. Verlustvorträge und degressive Abschreibungen möglich sind und Entschuldungsverfahren vereinfacht werden. Die Gesamtschulden der Bundesrepublik betragen derzeit 1,9 Billionen€ Er lobt ausdrücklich die Arbeit der Koalition. Mit Grünen und FDP wäre dies seiner Meinung nach sicher so nicht gegangen. Schlecht gelaufen ist das mit Masken und Schutzkleidung. D.h. beim Gesundheitsmarkt hätte man nicht so viel auslagern sollen und auch Medikamente sollten nicht nur in China hergestellt werden. Weiterhin berichtet Müller, dass die Bundesrepublik deutlich mehr in Wasserstoff Technologie investiert als jemals zuvor.

1,9 Billionen Euro Schulden? Wie viel ist das?

KV Christian Bangert veranschaulicht, die Schuldensituation von 1.9 Billionen Euro, ausgeschrieben: **1.900.000.000.000 €**.

Ein 500 € Schein ist 0,05 mm dick.
 10.000 € = 1 mm (20 Scheine)
 1.000.000 € = 10 cm
 (2000 Scheine = 1 Million €)



1,9 Billionen in 500 €-Scheinen ergibt die Strecke von Leutkirch über Memmingen und München nach Rosenheim, das sind 190 km. Wohl gemerkt, dass alle 10 cm = 1 Mio € in 500 € Scheine dicht an dicht ange-reiht sind.

Wer glaubt, dass irgend jemand das bezahlt, der irrt, so Bangert.

Teil 2 – Der Südgipfel:

Der Südgipfel ist der 1. MIT Kreismittelstandstag der Kreisverbände Bodensee, Ravensburg und Sigmaringen. Die erste Austragung erfolgt im Landkreis Ravensburg im zuständigen Wahlbezirk von MdL Raimund Haser. Es ist angedacht, dass wir Frau Susanne Eisenmann und Thomas Bareiß zum Referat einladen. Es werden ca. 20 Mittelständische Unternehmen die Möglichkeit haben, sich zu präsentieren und die Wirtschaftsfähigkeit von Oberschwaben zu zeigen. Termin ist voraussichtlich im Januar/Februar 2021.

Im Weiteren wird die MIT zusammen mit dem Bauernverband Allgäu-Oberschwaben, Vorsitzender ist unser MIT-Mitglied und MdB a.D. Waldemar Westermayer, eine Veranstaltung zum Thema „Digitalisierung in der Landwirtschaft“ durchführen. Termin wird voraussichtlich im September 2020 sein. Ein Navi im Pkw hat eine Genauigkeit von ca. 3 bis 5 Meter. Ein Traktor wird auf den cm genau geführt und vom Navi positioniert. Dieses und andere Techniken sind der Schwerpunkt dieser Veranstaltung.

*Christian Bangert;
 christian.bangert@mit-ravensburg.de*

Die neue Serie der MIT Ravensburg: *it blos schwätze – au mache*

Unternehmen im Gespräch mit Christian Bangert, Vorsitzender der MIT Ravensburg

Nicht nur in Zeiten von Corona gab es Schwätzer und solche die etwas unternehmen, die Macher. Hier in dieser Serie werden Macher aus der Region vorgestellt.



Teil 1: Florian Burk und seiner RaumZeit GmbH + Co. KG

Florian Burk ist Geschäftsführer der Firmengruppe Burk in Ravensburg. In der dritten Generation hat er das Familienunternehmen 2012 übernommen und seit 2020 Inhaber und Geschäftsführer der neuen Firma RaumZeit.

Bangert: Florian was macht deine neue Firma RaumZeit?

Burk: RaumZeit schafft virtuelle Erlebniswelten, sowohl für Smart Living, als auch für Smart Business.

Bangert: Was genau steckt dahinter?

Burk: Das Team von RaumZeit kann durch das innovative Know-how und die dazugehörige Technik eine detailgenaue Planung von Wohnräumen nach den Wünschen der Kunden gestalten. Wir betreuen den Kunden ab der Beratung, Planung und Konzeption bis hin zur professionellen Umsetzung ihrer Projekte. Der Kunde hat nur einen Ansprechpartner – das Team von RaumZeit. Das erleichtert nicht nur das Bauvorhaben des Kunden, sondern auch die Umsetzung. RaumZeit greift auf das Handwerker Netzwerk der Firmengruppe Burk zurück. Dies bedeutet nicht nur Kosten-, sondern auch Zeitersparnis für den Kunden.

Bangert: Das ist Virtual Reality für Bauvorhaben.

Burk: Richtig. Das Team von RaumZeit bedient sich der neuesten Technik, um den Kundenwunsch so realitätsnah wie nur möglich zu gestalten. Das Aufmaß wird durch einen 3D Laserscan in den Räumlichkeiten des Kunden aufgenommen, der Raum wird in allen Dimensionen digitalisiert. Es entsteht ein digitaler Zwilling der realen Räumlichkeit. Wenn der Raum fertig geplant ist, bekommt der Kunde eine Virtual Reality Brille aufgesetzt und begibt sich dann durch eine Roomtour in seinem virtuell neu gestalteten Raum. Man bekommt durch diese neue Art der Raumplanung ein völlig neues Verständnis von Raumaufteilung. Planungsfehler und Missverständnisse werden vermieden, der Kundenwunsch kann 1:1 umgesetzt werden. Der Kunde bekommt einen Rundumblick, was zu völlig neuen Möglichkeiten der Raumplanung und der daraus resultierenden Umsetzungen der Bauplanung führt. Änderungswünsche sind in Sekunden umgesetzt, Planungsfehler können bei einem virtuellen Rundgang schnell und effektiv aufgedeckt werden. Der Dialog mit dem Kunden erreicht somit eine neue Qualitätsstufe.

Bangert: Das hört sich sehr spannend an. Missverständnisse in der Vorstellung der Kunden, zu dem was später geliefert und installiert wird, ist somit ausgeschlossen.

Burk: Genau. Die Visualisierung der Räumlichkeiten durch den 3D Scan ist zum einen für den Bauherren von enormer Wichtigkeit und zum anderen auch für die Handwerker, die dieses Tool nutzen, um ihre Arbeiten nach Kundenwunsch umzusetzen.

Bangert: Für den Bauherren ist das super, gibt auch Lösungen für mich als Unternehmer?

Burk: Ja, es ist möglich, virtuelle Ausstellungen zur Produktdarstellung zu realisieren. Kunden können zukünftig zu jeder Tageszeit und von überall auf der Welt auf Produkte von Firmen virtuell zugreifen, ohne dabei an Öffnungszeiten gebunden zu sein. Es ist ein völlig neues Erlebnis im virtuellen Showroom zu shoppen oder auch von zu Hause aus im virtuellen Meetingraum mit seinen Kollegen Projekte zu besprechen. Showrooms bieten in vielen Branchen einen wertvollen und heutzutage unabdingbaren Mehrwert. Der virtuelle Showroom schlägt eine Brücke zwischen der digitalen und der realen Welt. Es werden reale Produkte digital dargestellt,

wodurch es zu einem wertvollen Instrument der Kommunikation mit dem Kunden wird. Wo hat man schon unbegrenzten Präsentationsraum, für zum Beispiel schwere und große Maschinen? Welche Ausstellung oder Fachmesse hat 24/7 und 365 Tage im Jahr geöffnet?

Bangert: Ich habe mir diese Brille aufgesetzt und bin mein eigener Avatar in einem Show- oder Meetingroom. Das Gefühl ist neu, das Erlebnis unbeschreiblich; ich bewege mich mit Geschäftspartnern über meinen Avatar im Meeting und starte meine Präsentation. Vormittags in Hamburg, mittags in Berlin, zum Kaffeepausch mit Kunden in München und alles vom Homeoffice aus. Sehr beeindruckend. Das eröffnet viele Möglichkeiten.

Burk: Die Möglichkeiten von Virtual Reality sind unbegrenzt und RaumZeit in Ravensburg macht das für sich zu nutze. Der attraktive und gut vernetzte Standort Ravensburg bietet weitreichendes Potential, Firmen und Privatkunden für die neue Welt Virtual Reality zu gewinnen und zu begeistern.

Bangert: Die Zeiten von Ausstellungshallen sind wohl bald Geschichte. Dir und deinem Team viel Erfolg. Wo kann man sich das anschauen?

Burk: Danke, bis dahin ist es noch ein weiter Weg, wir arbeiten daran. Man erreicht uns in der Untere Breite Straße 28 & 29, 88212 Ravensburg, Telefon: 0751 799 0, Telefax: 0751 799 100 oder auch www.raumzeit-smarthome.de. Wenn ich mir überlege, wie viele Stunden pro Jahr ich mit geschäftlich unterwegs bin, kann ich mir jetzt ein neues Hobby suchen oder eine neue Firma gründen.

Haben sie auch ein innovatives Unternehmen, dann melden sie sich, ich komme gerne zum Interview.

Christian Bangert;
christian.bangert@mit-ravensburg.de

(Foto von Christian Bangert

(E-Mail) ??)

Sonstiges

Politikladen Ravensburg hat wieder geöffnet



Der gemeinsame „Politikladen“ der Abgeordneten Axel Müller MdB und August Schuler MdL in der Rosenstraße 26 in Ravensburg ist wieder geöffnet.

Wir laden Sie herzlich ein, unseren Service wahrzunehmen und sich mit Ihren Anliegen direkt an uns zu wenden. Unser Politikladen ist barrierefrei und in der Ravensburger Innenstadt gut erreichbar. Er steht für alle Bürgerinnen und alle Bürger offen.

Mit dem vorgeschriebenen Abstand und den notwendigen Hygienevorschriften sind Bürgerbegegnungen und Gespräche jetzt wieder möglich.

August Schuler lädt jeden Freitag von 10-12 Uhr zur Sprechstunde in den „Politikladen“ ein. Anmeldungen für August Schuler MdL per Email unter info@august-schuler.de oder Telefon: 0751 56092510.

Unsere Öffnungszeiten:

Mittwoch von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Donnerstag von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Freitag von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Außerhalb dieser Öffnungszeiten können die Bürgerinnen und Bürger ihre Nachricht jederzeit im Briefkasten des Politikladens einwerfen und sich telefonisch, per Post sowie per E-Mail an die Abgeordneten wenden:

Axel Müller

Büro Deutscher Bundestag Berlin
Telefon: 030/227-79217
Mail: axel.mueller@bundestag.de

August Schuler

Büro im Landtag Baden-Württemberg, Stuttgart, Telefon: 0711/2063-8114
Bürger- und Wahlkreisbüro August Schuler, Telefon 0751/56092510.
Mail: august.schuler@cdu.landtag-bw.de

Wir freuen uns auf Sie!

CDU Stadtverband Ravensburg: Sommerprogramm 2020 – Ankündigung und Einladung

Trotz oder wegen den Corona-Zeiten wird ein **Sommerprogramm 2020** stattfinden. Unter Beachtung der dann im August/September gültigen Verordnungen zum Gesundheitsschutz aller Teilnehmer. Geplant sind vor allem Treffen und Angebote „im Freien“. Start wird Anfang August sein. Zur Information werden wir wieder einen Info-Flyer mit den Terminen auflegen.

Es bleibt bei den über drei Jahrzehnten erfolgreichen Zielen und Grundsätzen unseres gemeinsamen Sommerprogramms: „Wir

sind bei den Menschen vor Ort!“ Und dies nicht nur in Zeiten des Wahlkampfes – sondern ganzjährig.

Und: alle unsere **Veranstaltungen sind öffentlich**. Das Sommerprogramm bedeutet aber auch, dass wir einmal außerhalb des politischen Tageskalenders und Wettbewerbes – in der entspannten Atmosphäre der Urlaubs- und Ferienwochen – bei spannenden Exkursionen und Besichtigungen einander begegnen. Auch das ist ein Grundsatz unseres Sommerprogrammes: „Die **Begegnung**,

die Gespräche und das Miteinander zwischen Mitgliedern, Freunden und Gästen.“ Nach den einzelnen Veranstaltungen sind wie immer gemeinsame Einkehrmöglichkeiten vorgesehen.

Wir freuen uns auch in Corona-Zeiten auf die Begegnung und Gespräche mit unseren Mitgliedern und Gästen!

CDU Stadtverband Ravensburg
mit den Ortsverbänden Ravensburg, Eschach, Taldorf und Schmalegg



weber
Bauunternehmen

Darauf können Sie bauen!

Weber Bauunternehmen · 88281 Schlier - Fenken · Tel: 0751 | 36195-0 · www.weber-bauunternehmen.de



WAGNER

EINFACH WOHLFÜHLEN!

■ Heizung ■ Bäder ■ Klima ■ Solar ■ Service
 Wagner bad und heizung GmbH | Tel: 0751-769140 | Gebiustr. 4
 88214 Ravensburg-Weißenau | info@wagner-bad-heizung.de

AUSZEICHNUNG FÜR QUALITÄT UND SERVICE!

Unser Qualitätsversprechen an jeden Kunden wurde durch TÜV Süd im Werkstatt-Test 2019 ausgezeichnet!



Ergebnis:
„Gut“

Überzeugen auch Sie sich von unserer Leistung und unserem kundenorientierten Service!

Autohaus Schray GmbH



Jahnstraße 34
88214 Ravensburg
Tel. 0751 3636250
www.autohaus-schray.de



www.koelle-ausbaustoffe.de

FLIESEN kölle

Gestalten Sie mit großen Formaten und erleben Sie Ihre individuelle Materialkomposition

ausbaustoffe frisch erleben

Besuchen Sie unsere große Ausstellung in Ravensburg-Albersfeld
Schausonntag jeden 1. So. im Monat ab 13 Uhr - k.B. / k.V.

Tragbare, drahtlose, netzunabhängige Lautsprecheranlagen

für draußen und drinnen; für Prozessionen, Feldgottesdienste, Friedhof, Versammlungsräume, Kirchen und Kapellen

- kompakt • handlich • leicht • wetterfest •
- zuverlässig • vielseitig verwendbar •

Lieferung und Montage von

- Stationären Lautsprecheranlagen in Kirchen, Gemeindesälen, Hallen und Schulen
- Funkmikrofonanlagen
- Liedanzeigeanlagen



Schloßstraße 55
88353 Kißlegg im Allgäu
Telefon (0 75 63) 92 02 00
Fax (0 75 63) 92 02 08

Bitte Unterlagen anfordern: www.weiland-funktechnik.de



Herausgeber:

CDU-Kreisverband Ravensburg
 Bahnhofstraße 8, 88250 Weingarten, Tel. 07 51 / 56 09 25-0, Fax 07 51 / 56 09 25-50
 E-Mail: info@cdu-kreis-rv.de

Verantwortlich:

Christoph Lüdtkke, Kreispressereferent

Druck, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:

Druckerei Gebrüder Ehrat, Adolf-Kolping-Straße 1, 88212 Ravensburg, Tel. 07 51 / 2 30 08
 Fax 07 51 / 2 12 57, E-Mail: info@druckerei-ehrat.de

Beauftragter für die Insertion: Karl Wodniok

Bezugspreis: Das CDU vor Ort ist das offizielle Mitteilungsblatt des CDU Kreisverbandes Ravensburg. Es erscheint 2-monatlich und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert.

REDAKTIONSSCHLUSS
 für das nächste CDU vor Ort: 20.09.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

30.06.2020

in Absprache mit den Kreisvorständen der CDU-Kreisverbände Biberach und Ravensburg lade ich Sie herzlich ein zur

**Wahlkreismitgliederversammlung
 zur Aufstellung des/der Bewerbers/-in
 und des/der Ersatzbewerbers/in für den Wahlkreis 68 Wangen-Illertal
 zur Wahl für den 17. Landtag von Baden-Württemberg**

am Samstag, 12. September um 19.30 Uhr

Durlesbachhalle in Reute-Gaisbeuren, Jahnstraße 5 in 88339 Bad Waldsee.

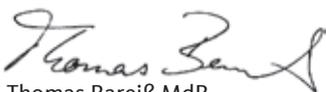
Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung
3. Beschlussfassung über die Geschäftsordnung
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Wahl
 - a. eines Versammlungsleiters / einer Versammlungsleiterin
 - b. eines Schriftführers / einer Schriftführerin
 - c. einer Wahlkommission
6. Wahl von zwei Versammlungsteilnehmern zur Mitunterzeichnung der Niederschrift und zur Abgabe einer Versicherung an Eides statt (§23 Abs. 5 Ziff. 3 Landeswahlordnung)
7. Wahl von zwei Vertrauensleuten (§ 27 Landtagswahlgesetz)
8. Aufstellung des / der Bewerbers/-in für die Wahl zum 17. Landtag von Baden-Württemberg
 - a. Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten
 - b. Aussprache
 - c. Wahl des Bewerbers / der Bewerberin
9. Grußwort des CDU Generalsekretärs Manuel Hagel MdL
10. Aufstellung des / der Ersatzbewerbers/-in für die Wahl zum 17. Landtag von Baden-Württemberg
 - a. Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten
 - b. Aussprache
 - c. Wahl des Ersatzbewerbers / der Ersatzbewerberin
11. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Wahl
12. Verschiedenes
13. Schlusswort des/der gewählten Wahlkreiskandidaten/in

Bitte beachten Sie, dass bei dieser Versammlung nach gesetzlichen Vorschriften nur diejenigen CDU-Mitglieder stimmberechtigt sind, die am Tag der Versammlung das 18. Lebensjahr vollendet haben, die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen und im Wahlkreis 68 Wangen-Illertal wahlberechtigt sind. Zum Wahlkreis 68 Wangen gehören die Gemeinden Achberg, Aichstetten, Aitrach, Amtzell, Argenbühl, Aulendorf, Bad Waldsee, Bad Wurzach, Bergatreute, Isny im Allgäu, Kißlegg, Leutkirch im Allgäu, Vogt, Wangen im Allgäu und Wolfegg des Landkreises Ravensburg und die Gemeinden Berkheim, Dettingen an der Iller, Erolzheim, Kirchberg an der Iller, Kirchdorf an der Iller, Rot an der Rot und Tannheim des Landkreises Biberach.

In der Hoffnung auf eine zahlreiche Teilnahme verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen



Thomas Bareiß MdB
 Bezirksvorsitzender